

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

2. Schillenberg für Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus,  
Benziger-Sammel-Nr. 10431. Druckort: Tagblatt Wiesbaden.  
Postleitzettel-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Für eine Bezugssatz von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat 220.— ein-  
schließlich Tagblatt. Durch die Post bezogen 220.— jährlich 42 Kst. Zeitungsfest, Einzel-  
nahmen 10.- Apf. Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die  
Zeitung und alle Postanstalten. Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die  
Bezirke keinen Anspruch auf Rückerstattung des Blattes oder auf Nachzahlung des Bezugspreises.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Wochentlich nachmittags.  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.  
Berlin Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Ein Wochensatz der 22 Wochentage breiten Spalte im Ringengetriebe Grund-  
preis 7 Kst. des 22 Wochentages im Zettling 7 Kst. kommt in den 22 Wochentagen 2½  
Wochentage für 1 Kst. — Für die Aufnahme von Ausgaben zu bestimmten Tagen und Wochentagen  
wird keine Gewalt übernommen. — Sämtliche Ausgaben am 2½ Uhr morgens  
Schriftsteller müssen während eines Tages vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 122.

Samstag/Sonntag, 29./30. Mai 1937.

85. Jahrgang.

Scharfe Abrechnung und letzte Warnung.

## Dr. Goebbels antwortet auf Verleumdungen.

### Sauerkraut.

In einer großen, mit stürmischen Beifall aufgeweckten Rede hat Dr. Goebbels sich gestern mit den sogenannten Kirchenprozessen beschäftigt. Er hat mit den Verleumdungen Deutschlands short und äußerst wütend ausführlich abgerechnet. Und er hat nochmals vor aller Welt die Notwendigkeit des sozialen Eintrittes bestätigt. Neben den 20.000, die in der Deutschlandhalle der Rede des Ministers folgten, haben viele Hunderttausende deutscher Volksgenossen am Rednerpult die Rede gehört, und sie alle haben die Rede als das erlösende Wort empfunden, als das Wort, das ganz klar und eindeutig die Situation kennzeichnet und aufzeigt, um was es geht. Die Bedeutung der Rede wird noch dadurch unterstrichen, daß sie in ihren wesentlichen Teilen vorher festgestellt worden war, daß es sich also nicht etwa um einen "temperamentvollen Ausdruck" handelt.

Gegenüber den manngünstigen Verleumdungen, die im Ausland über die sogenannten Kirchenprozesse verbreitet sind, und gegenüber Mißverständnissen, die man in gewissen Kreisen Deutschlands leichtgläufig hören kann, hat Dr. Goebbels eindeutig festgestellt, daß es mit allen diesen Prozessen nicht um Politik geht, sondern um Sauberkeit. Der Minister hat dabei gar keinen Zweifel daran gelassen, daß der Nationalsozialismus die Sexualität mit Stumpf und Stiel austotzt wird. Von Kirchenstaatlichkeit, von Kulturstompf, vom Antiklerizismus kann keine Rede sein, wo es darum geht, zu verhindern, daß solche Verbrechen, wie sie in den Kirchenprozessen zugegangen sind, und die Dr. Goebbels so drastischmaßen mußten, jemals wieder begangen werden. Die staatlichen Behörden sind sicherlich nicht leichten Herzens an dieses große Aufräumen gegangen. Es wäre ihnen lieber gewesen, wenn die katholische Kirche selbst für Sauberkeit in ihren eigenen Reihen gesorgt hätte, wenn die kirchlichen Oberen nicht aus „Güte“ die Sexualverbrecher immer wieder auf die Jugend, auf die Menschheit losgelassen, sondern für eine rechtzeitige Unschädlichmachung dieser Sünde gesorgt hätten. Es muß immer wieder festgestellt werden, daß die katholische Kirche hier völlig veragt hat und daß dadurch der Staat zu einem Eingreifen gezwungen wurde. Der Staat konnte und durfte sich nicht durch längeres Abwarten und durch Gewährleistungen missbraucht machen an diesen Verbrechen gegen Leib und Geist der deutschen Jugend. Man wird in späteren Zeiten ganz zweifellos auch in den Kreisen derer, die heute noch glauben, wenn die Sexualverbrecher im geistlichen Raum dazuliegen, sich in der Erkenntnis durchringen, daß mit dieser Säuberungsaktion der nationalsozialistische Staat der Kirche den größten Dienst erwiesen hat. Aber gerade weil es sich hier um eine Säuberungsaktion handelt, kann man sich nicht mit halben Maßnahmen begnügen. Die katholische Kirche hat nun die Wahl, ob sie sich weiterhin „aus Güte“ missbraucht machen, oder ob sie wenigstens jetzt noch mitihnen will, die Post auszudrücken.

Die Rede des Ministers war zugleich eine äußerst wütend ausführliche Antwort auf die heftige Kritik des amerikanischen Kirchenfürsten Mundelein. Sie geht aber über diese Adresse hinweg an den Papst, der von

den Ausführungen Mundeleins nicht abgerückt ist, d. h. sie als offenbar billigte. Den höchsten katholischen Stellen ist damit nochmals ein Anschluß und eine Möglichkeit gegeben, ihre Stellung zu den sogenannten Kirchenprozessen zu überprüfen, eine Gelegenheit, sich zu überlegen, ob sich diese Stellen wirklich weiterhin in Gegenwart zu all denen stellen wollen, die Sauberkeit fordern und die die Sexualität und den Sittenverfall bekämpfen. Das deutsche Volk begrüßt es dankbar, daß der Minister das erlösende Wort sprach, daß er auf die unerträglichen Herausforderungen des Auslandes antwortete, und daß er aller Welt klar und eindeutig zeigte, daß es bei den Prozessen gegen die katholischen Geistlichen nicht um Politik, sondern um Sauberkeit geht. Diese große Rede, diese mächtige Kundgebung wird im Volke, in der Kirche und in der Welt ihre Wirkung tun.

## Die Großkundgebung in der Deutschlandhalle.

Berlin, 28. Mai. Die Ankündigung, daß der

Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, auf die verleumderischen Anwürfe des katholischen Kardinals Mundelein in Amerika anzuworten werde, brachte der Deutschlandhalle am Freitagabend bei der Großkundgebung des SA's Berlin der NSDAP einen Massensturm, den man schon eher als Massenanmarsch bezeichnen könnte. Die mit großer Spannung im In- und Ausland erwartete, fast zweitägige Rede des Ministers, der das ganze deutsche Volk am Rundfunk laufen und die zweifellos ein lautes Echo in der ganzen Welt finden wird, rief die Massen in der Deutschlandhalle immer und immer wieder zu stürmischen Beifallstundgebungen hin.

Als um 18 Uhr die Tore der weitgepannten und festlich geschmückten Halle geöffnet wurden, waren im Handumdrehen die besten Plätze im Parkett und im unteren Rang besetzt. Eine halbe Stunde später gab es hier nicht einen einzigen freien Platz mehr. Auch die beiden oberen Ränge füllten sich auswärts. Besonders stark war die innen und auswärts die Presse vertreten. Die riesige Halle vermochte schließlich die Schar der Besucher nicht mehr aufzunehmen. Die Rede des Ministers wurde durch Lautsprecher in den großen Terrassengängen der Deutschlandhalle übertragen, der ebenfalls überfüllt war.

Kurz vor Beginn der Kundgebung erschien Reichsminister Dr. Goebbels, begleitet von demstellvertretenden Gauleiter Görlicher, dem SA-Obergruppenführer von Jagow, dem Berliner Polizeipräsidenten SA-Gruppenführer Heldorf und seiner ständigen Begleitung, von einem ohrenbetäubenden Jubelsturm empfangen, der sich wiederholte, als der Minister das Podium betrat.

Nach dem Eintreten der Fahnen eröffnet der stellvertretende Gauleiter Görlicher die Massenkundgebung und gibt das Wort dem Berliner Gauleiter, der erneut mit Minutenlangen Heilrufen und Händeklatschen begrüßt wird, das sich immer wiederholt, bis er durch eine Handbewegung um Ruhe bittet.

### Dr. Goebbels spricht.

Wie ich Dr. Goebbels dem geradezu sensationswürdigen Hauptteil seiner Rede anwandte, legte er eingangs die Gründe dar, die die Führung des nationalsozialistischen Staates immer wieder veranlaßten, vor das Volk zu treten und mit ihm alle lebenswichtigen Probleme zu erörtern. Es sei die Aufgabe einer wohlthat volksverbundenen und revolutionären Bewegung, die ganze Nation, die lebende und die kommende, fortlaufend im Geiste ihrer Weltanschauung zu erziehen und sich ihrer Hilfe und ihrer Mitarbeit zu versichern. Die NSDAP könne für Zukunft nicht etwa leben aufstellen, wie dies die anderen Parteien nach der Machtergreifung oder weniger freiwillig getan hätten. Sie müsse immer und immer wieder ins Volk gehen, genau so wie die katholische Kirche unaufhörlich zu ihrer Gemeinde spricht und ständig an die Erziehung der Menschen und der Seelen ausgeht. Das sei der Begriff der „kämpfenden Kirche“. Das ist einer der hauptsächlichen Gründe, warum die katholische Kirche 2000 Jahre alt geworden sei. Und wir haben die Arbeit, so erklärte der Minister unter stürmischem Beifall, 2000 Jahre, wenn nicht noch älter zu werden.

Es genügt uns nicht, das Volk zu bestimmen, sondern wir wollen die kommenden Generationen sie uns erobern, und sie lehren, nicht nur unverblümt nationalsozialistisch zu denken, sondern verbindlich und verständig nationalsozialistisch zu handeln. Darauf predigen auch wir in regelmäßigen Abständen vor unserer politischen Gemeinde, d. h. vor unserem deutschen Volk.

Wir bedienen seiner Mitarbeit zur Lösung dringender Probleme, die unserer barren, und andererseits hat das Volk auf einen Anspruch darauf, zu erfahren, was die Regierung will.

So sei die Nationalsozialistische Partei in hellem Sinne des Wortes eine „Vollspartei“, und unter Saar und vor dir kommt die demokratische Regierungsförm, die es überhaupt gebe. Hinter uns steht die ganze Nation. Mit Hitler habe sie nicht das geringste zu tun, und das sagten, dachten von wahrer Demokratie nicht einen Hauch verputzt. Demokratie ist ein Regime, in dem nach einem schweren Grundbalken immer die besten und tüchtigsten Söhne des Volkes an die Führung gestellt werden. Das ist uns ohne Zweifel der Fall. Bei uns ist wirklich die Kraft und die Intelligenz der Nation an die Macht gekommen, und unser ganzes Volk ist eine große Kameradschaft geworden, von dem einheitlichen Willen des Ausbaues beelegt, nicht nur bei Wahlen, sondern jederzeit hinter seiner Regierung stehend.“

### Lebensprobleme.

Vorwenden wir vielleicht deshalb die Verachtung der Welt, weil wir Sorgen hätten? Unsere Sorgen, das dürfen doch nicht vergraben, sie nicht auf aus mangelndem Fleiß der mangelnden Intelligenz, sondern darauf zurückzuführen, daß in der ungünstigen geographischen Lage ein fühlsamer und erheblicher Mangel an Rohstoffen komme. Das ist nichts Überraschendes! „Die Welt lädt besser“, so erklärte Dr. Goebbels, wenn sie nicht aus solchen Erwürgungen heraus mit Steinen nach uns würfe. Wenn sie sich ihrer eigenen Sünden entzerte, die uns in diese Lage gebracht haben; wenn sie sich in Gegenseitigkeit darüber freue, daß eine Führung der Ordnung, der Kraft und der Disziplin in Deutschland am Ruder ist; doch unter Volk nicht eine Brüder vor Anarchie des alten Europas bildet, dem Bolschewismus anheim fällt. Wir haben vor unserem Volk und vor der ganzen Welt nichts zu verbergen, aber wir sind zu stolz dazu, mit diesen Sorgen in der Welt hinzutzen zu gehen.

Wir handeln nach dem Grundzügl: „Hilf die selbst, dann hilft die Gott!“

Unter immer neuen stürmischen Beifall führte der Minister weiter aus, daß das ganze deutsche Volk zum Führer ein unerschütterliches Vertrauen besitzt, daß der ununterbrochene Kampf des Führers mit den fühllichen Sorgen nur dazu beiträgt, den Führer der Nation um so liebenswerter zu machen, weil er dafür sehr, daß der Führer auch mit seinen Sorgen militärisch unter dem Volk steht.

Dr. Goebbels stand dann vor dem Ziel, das der Führer mit seiner Politik verfolgte. Er wollte die Befreiung der deutschen Nation nach innen und nach außen. Über das Ziel

## Stärkster Widerhall der Goebbelsrede im Ausland.

Berlin, 29. Mai. (Letzte Funtmeldung.) Obgleich noch keine Stellungnahmen und Kommentare zur Rede des Reichsministers Dr. Goebbels in der Deutschlandhalle in Berlin vorliegen, — die Berichte haben die Schriftleitungen erst in später Abendstunde erreicht — zeigt ein Blick in die Blätter der WeltPresse, daß die Ausführungen größte Beachung gefunden haben. Aus dem Umsang der Wiedergabe der Anlagen gegen die geistlichen Jugendverbrecher, die unter großen Überschriften auf der ersten Seite gebracht werden, ist aber bereits ersichtlich, daß diese grundhübschen Ausführungen überall einen starken Widerhall auslösten.

Die Agentur Havas hat einen ausführlichen Auszug aus der Rede nach Paris übermittelt, in dem unterstrichen wird, daß die Ausführungen des Ministers mit großer Zustimmung von den Versammlungsteilnehmern aufgenommen worden seien. Es habe in

der Deutschlandhalle eine Atmosphäre wie vor 1933 geherrscht, und die Rede werde ein historisches Datum bedeuten. Auch die Londoner Presse gibt die Rede in langen Auszügen wieder und verleiht ihre Berichte — wie es übrigens auch ein Teil der französischen Presse tut — mit Erläuterungen, aber zum Teil sehr unglückliche Überschriften. Ausführliche Berichte über die Kundgebung in der Deutschlandhalle finden sich auch in der polnischen Presse. Starke Beachtung haben die Ausführungen des Reichsministers Dr. Goebbels besonders in Italien gefunden. Neben den Erklärungen gegen die Heile des Kardinals Mundelein werden auch die Ausführungen über den vierjährigen Plan und die Unterstreitung des Rechtes Deutschlands auf Kolonien hervorgehoben.

An Andereck der Ankündigung, daß Reichsminister Dr. Goebbels den unflätigen Ausfällen des Kardinals von Chicago, Mundlein, entworfene, hatte die gesamte Presse der Vereinigten Staaten schon seit Tagen die Rede angekündigt. Sie wird von den Morgenzeitungen in großen Auszügen auf der ersten Seite gebracht. Die „New York Times“ drückt über 2000 Worte ab, und der „American“ verleiht seinen Bericht mit einer dreipartigen Überschrift. Zeitartikel und Kommentare der amerikanischen Presse stehen aber noch aus, und sind, wie üblich, wohl auch erst in ein oder zwei Tagen zu erwarten.



die dazu entweder keine Lust oder wollte und konnte sie sie das bestimmten Gründen nicht durchführen.

Das hier angeschnittene Problem ist sehr ernst und tiefsitzend. Es bewegt das Herz eines jeden deutschen Mannes und einer jeden deutschen Frau. Es bereitet mir wahnsinnig keine Freude, in solcher Ausführlichkeit darauf zu sprechen zu können. Aber wer Familienvater ist und Kinder besitzt, mag andererseits mit tiefer Empörung feststellen, daß solche Dinge überhaupt möglich sind. Und ich glaube im Namen von ungezählten Millionen zu sprechen, wenn ich hier die starke Forderung aussüste, daß diesem öffentlichen Standort ein Ende bereitet wird.

Die Betroffenen sollen sich nicht auf Gott berufen. Die Gnade Gottes ist nicht bei jungen Menschen. So tief kann niemand sinken, der nicht auch jede Beziehung zum allmächtigen Gott verloren hat.

### Einige Beispiele.

Ich will nur einige wenige Beispiele anführen und auch da nur durch Anführungen die Schrecklichkeiten kennzeichnen, die vor den deutschen Gerichten offenbar geworden sind. In den Sittenräten wurde nach der Beichte mit den minderjährigen jungen Menschen Unzucht getrieben; die verübten Opfer wurden für ihre Unfähigkeit gegenüber den unzähligen Wünschen der Sexualverbrecher mit Hellsichtschildern belohnt, die geschändeten Jugendlichen nach dem Unzuchtsakt bestreut und gelegnet. Kein Blatz, der den Gläubigen heilig ist, blieb von dem widerlichen Gedanken des Sexualverbrecher im Sittenrat verschont. Hinter dem Altar lobten sie zwischen Beichte und Kommunion ihre wildenaturalistischen Gewölfe aus; sie schämten sich nicht, ihre Bestrafbarkeit mit der Begehung gefallen zu machen, daß solche Dinge, mit Preisen betrieben, nicht standzu seien. Eines dieser Schulzale hat sich als Lehrer der Klosterschule Waldniel an 30 Schülern vergangen, ein anderes Subsist an 96 Schülern.

Ein Pfarrer in Bonn brachte es fertig, den seiner kirchlichen Autorität unterworfene Mädchen einzurenden, es wurde dem Herz-Jesu-Zirkel eine besondere Weise gegeben, wenn es sich gerade zu dieser Zeit mit ihm einfache.

Durchaus läßt sich die Falle, in denen sich diese verirrten Menschen an Schwertkranken, Halbdämonen und Krüppeln verzögern. Es ist von hier aus nur ein Schritt bis zu dem Verfahren eines Paters, der nicht einmal ein im Sterben liegenden Mädchen mit seiner Pervertiertheit verschonte. Der katholische Sexualrat im Kloster Magne in Belgien und der Tod eines 13-jährigen Jungen in einem rheinischen Kloster, der von seinen Erziehern im jugendlichen Raum zu Tode gequält wurde, sind die erschütternden Höhepunkte dieser endlosen Serie von schrecklichen Verbrechen.

Ich betone dabei ausdrücklich, daß ich mich in diesen lächerhaften Angaben nur auf amtliches Prokämaterial stütze, doch ich auch nur einen winzigen Bruchteil dieses Materials zur Kenntnis der Öffentlichkeit bringen kann und will. Der Stiel steht einem hoch, wenn man gewussten ist, daß herzlich und amlich mit diesen Unterlagen zu beschäftigen.

Und nun frage ich das deutsche Volk: Kann man hier noch von Gottesgnade reden oder hat von diesen verbrecherischen Elementen nicht der Teufel selbst Beiz ergriffen?

### Die Haltung der kirchlichen Obrigkeit.

diesen Greueln gegenüber vollends unverständlich. Ein Bischof entzündete vor Gericht kein Rechtsstreit mit Güte. Das heißt also Güte gegenüber dem Verbrecher und liturgische Besitzsache von mehreren Kindern. Immer wieder aus neue und diese Schule auf ihre Männchen losgelassen worden. Die bischöflichen Aufsichtsbehörden haben angeblich keine Möglichkeit gehabt, dagegen einzuhaken. Aber leicht vor Gericht noch verstecken sie alles zu perturieren. Der Generalvikar von Mainz verweigerte, als es brennlich wird, die Aussage, bestreitet vorhandene Personalakten, die dann von der Staatspolizei trotzdem Beschlagnahme werden können. Der Bischof von Trier will sich an nichts mehr erinnern können und wird schließlich einer objektiv falschen Aussage unter Eid überführt.

Dieß sehr hohe Kreuz aber hat die Möglichkeit, gegen jeden Geistlichen vorzugehen, der auch nur zum heutigen Staat politisch Stellung nimmt. Das Beispielweise ein Abt Schäfer leitete auch nur verächtlich hat, uns Nationalsozialisten zu verstehen und unserem Vaterlande Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, führte sofort zum Verbot der Abhaltung des Gottesdienstes und der Predigt.

Die bischöflichen Behörden hätten, wenn sie nicht mehr tun könnten, wenigstens dafür sorgen müssen, daß die ihnen bestauerten verbrecherischen Elemente nicht immer von neuem in andere Paroisse verlegt würden. Auch es nicht jedem deutschen Mann die Jenseitsreise ins Gefäß treiben, wenn er sich vorstellt, daß deutsche Mädchen und Frauen gehalten sind, zu solchen Sexualverbrechern in die Beichte zu gehen und ihnen über ihre Heiligkeit und intimsten Geheimnisse Auskunft zu geben. Die Laizate, die notorische Stillschweigungsberater dazu immer wieder aus neue in Erziehungsanstalten untergebracht werden, in denen sie ungehindert Jagd auf Jugend-

liche machen können, kann nur als eine himmelschreiende Verantwortungslosigkeit bezeichnet werden. Wie heuchlerisch und unklinig wird demgegenüber die von solchen Elementen erhobene Androhung ewiger Höllenqualen gegenüber einer modernen Körperfertigung und Leibeserziehung.

### Eine scharfe Warnung.

Ich möchte dieses Kapitel nicht schließen, ohne erneut in aller Eindringlichkeit eine scharfe Warnung an seine Kreise zu richten, die es angeht. Wird die Wahrheit der Sittsleitspräzision gegen forschliche Geistliche noch einmal von einer in Betracht kommenden Stelle in Deutschland oder außerhalb des Reiches angeweisen, so werden wir mit den wissenschaftlichen und praktischen Mitteln dieser Zweifel zu zerstreuen suchen. Unterstellt sich noch einmal eine diabolische Stelle, Rüstzonen gegen die Unantastbarkeit und Souveränität der deutschen Zunft zu lösen, dann werden wie einige sehr hohe Personen des Klerus wie die Notwendigkeit stellen, vor Gericht unter Eid Rede und Antwort zu stehen. Dann mag das deutsche Volk erkennen, worum die bischöflichen Aufsichtsbehörden versucht haben und wie wahr Christi Wort ist: Wer solle sich hütet vor dem, die im Schafspelz herumgehen, inwendig aber reizende Wölfe sind. Der politische Lehrmeister, der dem Land und der Welt was in Schaden bringt, hat einmal schon die Wechselfeinde und Händler mit der Weisheit aus dem Tempel vertrieben. Welche Strafe würde er erst über diese Sittenreiter, Unholde und Mörder von Kinderseelen verhängen?

Ich spreche zum Schlus des Kapitels im Rahmen von Tausenden anständigen Geistlichen, die, wie ungähnliche Briefe zu mich beweisen, herzensbewegten Herzens den tiefen Fall und Verfall der Kirche sehen, und ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß gerade aus diesen Kreisen eine Regeneration eintritt, die so rechtzeitig erfolgt, daß es nicht zu spät ist.

Es ist kein freudiger Anlaß, von diesen Dingen zu sprechen. Aber das erfordert nun einmal die notwendige Sauberkeit unseres öffentlichen Lebens. In Deutschland, so erklärte Dr. Goebels unter geradezu tosendem Beifall, herrscht nicht das Geist der Katholiken,

sondern das Geist des deutschen Volkes, vor dem sich jeder Deutsche zu bewegen hat. Ich hoffe, daß nun aus dem leichten Zweifel in unserem Volk die Augen aufgegangen sind. Wie dankbar können wir dem Führer sein, daß er diese Feste aussetzt, und daß er als der berühmte Geschichtslehrer der deutschen Jugend mit eileiner Strenge gegen die Verderber und Vergötter unserer Volksseele vorgeht!

Am Spalt seiner Darlegungen betonte Dr. Goebels, daß es in Deutschland ein Problem gebe, das nicht vor dem ganzen Volke in aller Offenheit erörtert werden könnte. Im Innern ist alles klar ausgerichtet. Unter Volk geht friedlich seiner Arbeit noch in glaubigem Vertrauen auf seine Führung. Wie trostlos sieht es dagegen in anderen Ländern aus! Konflikte über Konflikte. Im Moskau führt die Kommunistische Internationale gegen den Westen und die Kultur der Nationen. Dort liegt in der Gestalt des Adlers der Weltgeist, der durch seine Umtriebe die ganze Welt zu unterwerfen sucht. Deutschland aber hat dagegen einen unerschrockenen Willen aufgebaut. Wir haben aber andererseits den feindlichen Bündnis, Freundschaft mit England zu schließen und zu einem Ausgleich mit Frankreich zu kommen.

Ich glaube, es gibt heute in Europa kein Volk, das glücklicher ist als das deutsche. Der Führer hat uns zu Bürgern einer großen freien Nation gemacht. Es ist unsere Freiheit, ebenfalls über die Einheit der Nation zu wachen. Die Partei ist und bleibt die Lehrmeisterin der Nation, die treue Garde des Führers. Das Werk des Führers ist heute schon historisch geworden. Bildlich ein Wolf, das einen solchen Mann besiegt (wiederholter Sturm und Orkan), der ein solches Volk regiert.

Unter immer aufbrausendem Beifall schloß Dr. Goebels seine Rede: Nur Dienste der Nation wollen wir uns verehren. Noch lieben wir mitten in unserer Aufgabe, aber aus der Freiheit leben können, die neuen Aufgaben, die Freiheit der Deutschen, ist und bleibt die Lehrmeisterin der Nation, die treue Garde des Führers. Das Werk des Führers ist heute schon historisch geworden. Bildlich ein Wolf, das einen solchen Mann besiegt (wiederholter Sturm und Orkan), der ein solches Volk regiert.

## Reichsminister Dr. Schacht Gast des Comité France-Allemagne.

Paris, 29. Mai. Das Comité France-Allemagne veranstaltete anlässlich des Pariser Besuches des Reichsministers Dr. Schacht und der Eröffnung des Deutschen Hauses der Ausstellung ein Essen, an dem neben den Mitgliedern des Komitees und der deutsch-französischen Gesellschaft der französische Botschafter in Berlin, François-Poncet, der deutsche Botschafter in Paris, Graf Welzel, der Landesgruppenleiter Frankreichs der NSDAP, Schleier, der Präsident des Empfangsausschusses für die Internationale Ausstellung, Graf de Castellane, und eine Reihe französischer Abgeordneter und Politiker teilnahmen.

Der französisch-abgeordnete und Präsident des Comités France-Allemagne, Scapini, führte u. a. aus: Wir haben uns zur Aufgabe gestellt, zur Klärung der deutsch-französischen Beziehungen beizutragen. Das Comité France-Allemagne vereint hervorragende Persönlichkeiten und ist eines der ältesten Elemente des Zusammenwirks der wichtigsten Frontkämpferverbände, der Union Nationale und der Union Départementale, die zwei Millionen Männer vereinen. Wie sind jüngst, daß der Krieg die große Katastrophe sein würde, in der Europa untergegangen. Aus dem Krieg von 1914 ergab sich die menschliche und gebietsträchtige Notwendigkeit, umtere Beziehungen mit den Gegnern aus gestern zu klären. Scapini gab jerner der Überzeugung Ausdruck, daß die paradoxe Wirtschaftslage Europas die Grundlage aller Sehnsüchte sei, was als Spannung der Beziehungen zwischen den einzelnen europäischen Völkern bezeichnet werden. Das steigende Gewicht Europas lastet schwer auf den Beziehungen von Volk zu Volk und besonders auf den deutsch-französischen Beziehungen. Sie seit dem Krieg verlorenen Jahre zeigten die Brüderlichkeit diplomatischer Konstruktionen in den Augenblick, wo sie isoliert seien und nicht aus einer gefundenen militärischen Auflösung rührten. Deswegen habe sich das Comité France-Allemagne veranlaßt, gelieben seine Hauptbemühungen auf das Studium der wirtschaftlichen Beziehungen beiden Deutschland und Frankreich zu richten. In wenigen Wochen wurde im Rahmen der Ausstellung ein Kongress abgehalten werden, auf dem man sich über die Fragen eingehend aussprechen würde. Scapini hob sein Glas auf Erfolg der gemeinsamen Bemühungen und auf die glänzende Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung.

Anschließend sprach Graf Fernando Brion, einer der Vizepräsidenten und führendes Mitglied des Comité France-Allemagne, und gedachte der herzlichen und freimütigen Beziehungen zwischen Deutschen und Franzosen, die den

Mensch haben, sich zu verteidigen. Der Führer und Reichsminister habe wiederholt gefordert, daß die moralische Atmosphäre des Volkes gesühnt werden müsse. An der Lösung dieser Aufgabe wollen wir, so erklärte der Redner abschließend, mitwirken.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht antwortete mit einer mit großer Beifall aufgenommenen Rede. Er betonte die Wichtigkeit der persönlichen Bildungsanstrengung und betonte, daß er nach Paris gekommen sei, um alle französischen Freunde wieder zu leben, neue Bekanntschaften zu machen und neue Freunde zu gewinnen. Die deutsche Beteiligung an der Ausstellung und ihr günstiger Abschluß wären vergleichbar, wenn ihr nicht, d. h. seine eigene Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich folgen würde. Der Reichsminister wandte sich in diesem Zusammenhang gegen die in einem Teil der Presse wiederkehrende Behauptung, daß Deutschland immer nur einen Verlangen, und erinnerte an die Vorläufe Deutschlands zur Sicherung des europäischen Friedens. Deutschland habe sich jemals bereit erklärt zu einer Verständigung über die Art und das Maß einer Rüstungsbeschränkung. Man kann nicht mehr erwarten. Man möge ja mit Deutschland über ein koloniales Verständigungsfeld einigen, über dessen Form noch verhandelt werden könnte. Gegenüber den deutscherseits geleisteten Dingen vermittele er neue Beiträge von seiner Seite. Er wolle nichts forcieren und werde sich nur gegen den schlechten Willen. Das deutsche Volk wird den Frieden und wolle sich mit Frankreich und allen Nachbarn verstümmeln. In diesem Sinne wünschte der Minister dem Comité France-Allemagne vollen Erfolg.

Ministerpräsident Blum hatte am Freitagabend eine, wie französischerseits erklärt wird, kreis private Unterredung mit dem Reichskanzlerpräsidenten Dr. Schacht, die etwa eine Stunde dauerte.

### Reichsminister Dr. Schacht zum Rückflug gestartet.

Paris, 29. Mai. (Kunstmeldung.) Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht ist am Samstagvormittag mit seiner Begleitung aus dem Pariser Flughafen Le Bourget nach Köln gestartet.

Dr. Schacht wurde vom französischen Handelsminister Bastid, vom Wirtschaftsminister Spinasse, von dem französischen Botschafter in Berlin François-Poncet, von dem deutschen Botschafter in Paris Graf Welzel und Mitgliedern der deutschen Botschaft, von den Führern der deutschen und französischen Handelsabordnung, sowie von Reichskommissar Ministerialdirektor Dr. Kappel verabschiedet.

## Deutsch-französischer Handelsvertrag vor dem Abschluß.

Willkommen ab 1. Juni endgültig in Kraft.

Paris, 28. Mai. Als Ergebnis der Besprechungen, die während der letzten Tage zwischen dem Reichskanzlerpräsidenten Dr. Schacht und dem französischen Handelsminister Bastid geführt worden sind, konnten die wesentlichen Schwierigkeiten, die noch dem Abschluß eines Wirtschaftsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland entgegenstanden, in befriedigender Weise behoben werden.

Die beiden Regierungen stellen mit Genugtuung fest, daß die Verhandlungen, die zur Einzelabschaffung gewisser Fragen und zur Feststellung der Vertragssätze noch geöffnet waren, binnen kurzem zum Abschluß eines Vertrages werden müssen, indem der erzielbare wird, die Handels- und Finanzangelegenheiten zwischen beiden Ländern auf feste Grundlagen zu stellen.

Anschließend dieser Todeszeit wird das Reiseabkommen, das Grundstück noch und in seinen Ausführungsbestimmungen noch zwei Monaten angenommen worden war, vom 1. Juni ab endgültig in Kraft treten.

## „Mißverständnisse zwischen Deutschland und Frankreich aus dem Wege räumen!“

Eröffnungsveranstaltung der Deutsch-Französischen Gesellschaft im Rheinland.

### Senator Haye und Reichskriegsopferführer Oberlindecker sprachen.

Köln, 29. Mai. (Kunstmeldung.) Im Hanja-Saal des Kölner Rathauses fand am Freitagabend die Eröffnungsveranstaltung der Deutsch-Französischen Gesellschaft im Rheinland statt.

Der Vertreter der Gesellschaft hielt zunächst den ständigen Generalsekretär, den Vertreter der Partei und des Staates und die übrigen Ehrengäste willkommen.

Dann ergriff Senator Henri Haye, Vorstandsmitglied des Comité France-Allemagne, das Wort. Ausgehend von der Notwendigkeit, bestreiter gegenseitigen Verständnisses zwischen den beiden Nationen, rief er zunächst persönliche Erinnerungen an den Weltkrieg nach, um denjenigen, denen die Schrecken des Krieges nicht kennengelernt haben, beigebringen zu wollen, daß ein solches Blutvergießen sich nicht wiederholen könne, ohne die Kultur beider Länder zu vernichten. Zur Begründung der Freundschaft, die der Deutsch-Französische Gesellschaft und dem Comité France-Allemagne entgegensteht, mußte man bestrebt sein, den Krieg jeden Missbrauchs zwischen den beiden Nationen zu befehligen. Die Aufnahmedeutschland, die die Erklärungen des Führers Adolf Hitler überall und insbesondere in den Reihen der

Frontkämpfer gesunden hätten, zeigen, daß es keine unüberwindbaren Hindernisse für dieses Ziel gebe. Der Redner erinnerte an die zahlreichen Kundgebungen für die Verbündung dieses und jenseits der Grenzen. Es sei notwendig,

die Einigung gewisser Länder auszuräumen, die zwischen dem deutschen und dem französischen Schicksal zu schaffen und zu vertiefen.

Reichskriegsopferführer Oberlindecker erklärte, daß er nur wenige Männer kennengelernt habe, die für das deutsche Volk ein so tiefes Verständnis besaßen, wie sie dem Reichsdienstmann die Freundschaft, die zwischen den beiden Nationen für dieses Ziel gegeben habe, die für das deutsche Volk ein so tiefes Verständnis besaßen, wie sie dem Reichsdienstmann die Freundschaft, die zwischen den beiden Nationen für dieses Ziel gegeben habe. Die beste Garantie für die Sicherheit sei immer die eigene Nation. Frankreich und Deutschland seien heute stark als Nation, aber zu weit voneinander entfernt, um nie wieder so viel wie früher zu kämpfen. Der Reichskriegsopferführer erinnerte an die vielen Gründe dieses und jenseits der Grenze. Sie mahnten, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen. Der innere Frieden, den Deutschland gefunden und den es allen seinen Nachbarn wünsche, sei die beste Voraussetzung für eine wahre menschliche Verbündung.

## Neville Chamberlain.

Der neue Herr in England.

Das neue Haupt der britischen Regierung, Ministerpräsident Neville Chamberlain, ist ein Mann von 63 Jahren, nur zwei Jahre jünger als sein jetzt abtretender Amtsvorgänger Stanley Baldwin, und ebenso wie Baldwin gehört der bisherige Schauspieler und ehemalige „neue Herr“ in England zu denjenigen Persönlichkeiten, die sich spät in den Vordergrund der politischen Bühne getreten sind. Neville Chamberlain hat bekanntlich einen Vater, den großen Joe Chamberlain, den man so eigentlich als den Gründer des modernen Britischen Weltreichs ansehen kann. Aber Nevilles Werdegang vollzog sich eben auch im Schatten dieses großen Vaters und des um fünf Jahre älteren Stiefbruders Aulien. Wohl mancher war bis vor nicht langer Zeit überzeugt, daß Aulien Chamberlain, der chemische Außenminister, eines Tages bewußt wäre, in die Fußstapfen des Vaters zu treten. Aber Aulien starrte, wie man sich erinnert, am 17. März 1937 an einem Herzschlag in Alter von 73 Jahren, der letzte Überlebende der drei Außenminister von Locarno (nach Stresemann und Briand).

Neville Chamberlain hatte jedenfalls ursprünglich gar keine Lust, Politiker zu werden. Nachdem er die alte Schule in Rugby besucht und die Universität von Birmingham erfolgreich absolviert hatte, ging er — auf die Bahamas-Inseln, wo sein Vater Joe eine Farm gekauft hatte. Neville blieb viele sieben Jahre dort. Das koloniale Unternehmen endete mit einem finanziellen Zusammenbruch. Vater Joe verlor dabei 50.000 Pfund Sterling. Neville Chamberlain lebte sechzehnzig und nicht ungünstig über diesen Ausgang. 1897 nach Birmingham, die Stadt der Chamberlains, zurück. In den nächsten 14 Jahren wurde er einer der wichtigsten Industriellen und Kaufleute Birminghams. Als sein Vater in ihm drang, nun endlich unzufrieden und Staatsmann zu werden, entschloß Neville, es könnte sich das noch nicht leisten. Im Jahre 1911 wurde Sir Neville in den Magistrat Birminghams gewählt. Sehr bald dachte er die Verwaltung der Stadt in der Hand. Man mußte ihm 1915 zum Oberbürgermeister, womit ja auch sein Vater politisch angemessen hatte. Aber in London wirkte noch niemand etwas von Neville Chamberlain. Sein Stiebbruder Aulien hatte bereits verschiedene Regierungsämter bekleidet. Erst 1919, mitten im Weltkrieg, riet Lord George dem jüngeren Chamberlain in die Hauptstadt und übertrug ihm die Leitung des „National Service“. Neville arbeitete wie ein Pferd, drang aber nicht recht durch und kehrte verstimmt nach Birmingham zurück.

Erst 1922 wurde es ernst mit der Politik. Neville trat als Politiker in die Regierung ein, nachdem er vier Jahre lang beiwohnen in den hinteren Räumen des Unterhauses gesessen hatte. 1923, in einem Zwischenjahr als Generalsekretär, wurde er Gesundheitsminister. Aber es war auch nicht das Recht für ihn, obwohl er sich durch den Abbruch von Glensquartieren in London und ganz England manches Verdienst erwarb. Seine wahre Begabung erwies er selbst erst als Schauspieler, also als Finanzminister. Als Baldwin ihn, bald nach dem Abwählen des Pfunds vom Goldstandard — in den schwarzen Tagen der Finanzkrise von 1931 — zum zweiten Male in das Schauspiel herzte, leistete Neville außerordentliches. Der Übergang vom Freihandel zur Zollpolitik wurde sein Werk. Die Kunst, wie er die Krise meisteerte und den wirtschaftlichen Aufschwung anstrengte, machte ihn zum Anführer des jungen Aufstiegs. Unverzerrt für die englischen Bevölkerungen — Abgeordnete, Journalisten und Jünger — diente jener Tag sein, als Neville Chamberlain im Unterhaus die Göttedämmerung des Freihandels ankündigte. Sein Vater Joseph Chamberlain, dessen Schild über dem trüben Saale leuchtend stand, hatte in den letzten Jahren einen hoffnungslosen Kampf für die Zölle ausgetragen. Neville, der Sohn, erfüllte den Herzenswunsch des Vaters 20 Jahre später. Neville sagte (— wir überliefern den Parlamentsbericht): „Ich denke mir, mein Vater hätte sich über die Bitterkeit seiner Enttäuschungen gefreut, wenn man vorwüsste, daß er bekannt geworden wäre, daß die Vorläufe, die eigentlich sein Vermächtnis und geistiges Erbgut sind, eines Tages im Parlament, das er so sehr liebt, Gegenwart eines sonen Sohnes (Aulien) und durch den Mund des andern (Neville) eingereicht werden würden. Wir beiden Chamberlains sind die

unmittelbaren Erben seines Namens und Blutes.“ Neville Chamberlain ist, wie alle Engländer, sehr zurückhaltend mit Gefühlen. Und wenige konnten das beobachten. Der alte schwarze Schnurrbart, den er zum Unterschied von Vater und Bruder trug, verbarg die Rührung. Heute, an der Spitze der Regierung Großbritanniens durch Neville Chamberlain in aller Welt vor allem nur ein Ziel vor Augen haben: Das Vermächtnis seines Vaters, des alten Empir-Politikers zu erhalten.

## Erneute rote Provokation des internationalen Kontrolldienstes.

Berlin, 28. Mai. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Nachdem erst vor zwei Tagen rote Flieger internationale Kontrollheerstreitkräfte, darunter das deutsche Torpedoboot „Albatros“, aus der Röde von Palma mit Bombardeos beworfen haben, erfahrt wir jetzt, daß die Roten ihr verbrecherisches Treiben auch auf hoher See fortsetzen. Deutsche Kriegsschiffe, die dort zur inneren Bestreitung Spaniens unermüdlich im internationalem Auftrage anstrengenden Kontrolldienst ausüben, sind neuerdings mehrfach von den bolschewistischen Flugzeugen in Angriffsform angegriffen worden. Ein wie strenelles Spiel das ist, erhellt daraus, daß ein Schiff der erst einmal geworfenen Bombe fast schwaks preiszugeben ist, und daher die Abwehrkraft gegen den anfliegenden Feind einsetzen muß. Nur der Rücksichtslosigkeit der deutschen Kommandanten ist es zu verdanken, daß bisher die Geschütze geschwungen haben, obwohl die Tatsache des Bombenabwurfs vor Palma bereits vorliegt. Die bolschewistischen Militärmästhaber in Valencia sind vom deutschen Seeschiffshaber nunmehr eindeutig gewarnt worden.

## Bolschewistische Herausforderung des Nichteinmischungsausschusses.

### Der Bombenangriff auf Palma.

London, 29. Mai. Nach der heutigen Vollstzung des Nichteinmischungsausschusses wurde folgende Verlautbarung veröffentlicht:

Der italienische Vertreter gab dem Ausschuß zahlreiche Einzelheiten über Luftangriffe auf Palma am 24. und 26. Mai 1937 bekannt, während deren keiner italienische Offiziere an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Barletta“ gestorben und andere einschließlich des Kapitäns dieses Schiffes verwundet wurden. Nachdem die englischen und die deutschen Vertreter in dem Ausschuß Erklärungen abgegeben hatten, und nach einer eingehenden Ausprache kam der Ausschuß einstimmig überein, folgende Entschließung anzunehmen:

„Dem Eingang genauer Berichte über die Umläufe des Luftangriffes auf die Höhe von Palma am 24. und 26. Mai 1937 vorausgesetzt, spricht der internationale Nichteinmischungsausschuß sein stilles Bedauern über den Verlust italienischer Offiziere an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Barletta“ sowie über die Tatfrage aus, daß Bombe in großer Nähe britischer, deutscher und anderer italienischer Kriegsschiffe abgeworfen wurden.

Der Ausschuß nimmt zur Kenntnis, daß der britische Vertreter in Valencia eine Mitteilung derselbst einstimmiges Gebot an Palma als Sicherheitsanfordeung festgelegt werden wird, sofort und erhalten hat. Der Ausschuß ist der Meinung, daß das auf diese Weise festgelegte Gebot auch den Kriegsschiffen anderer Nationen zur Verfügung gestellt werden soll, die mit der Flottenüberwachung betraut und sich ihrer schweren Verantwortlichkeit bewußt sind. Der Ausschuß behält sich das Recht vor, weitere Anträge zu der ganzen Frage nach Eingang der Berichte, die er angefordert hat, auszutüftzen.“

## Das neue britische Kabinett.

### Die Ministerliste.

London, 28. Mai. Der König empfing am Freitag um 16.30 Uhr den neuen Ministerpräsidenten Neville Chamberlain und händigte den neuen Ministern ihre Amtstegel aus. Das Kabinett Neville Chamberlain sieht sich danach wie folgt zusammen:

Ministerpräsident: Neville Chamberlain, (bisher Neville Chamberlain); Sir John Simon (bisher Neville Chamberlain).  
Lordpräsident des Staatsrates: Viscount Halifax, (bisher Ramsay MacDonald).  
Innenminister: Sir Samuel Hoare (bisher Sir John Simon).  
Lordmarschall: Earl de la Warr (bisher Lord Halifax).  
Kriegsminister: Hore-Belisha (bisher Duff Cooper).  
Marinenminister: Duff Cooper (bisher Sir Samuel Hoare).  
Handelsminister: Oliver Stanley (bisher Runciman).  
Verteidigungsminister: Dr. Hugh Gaitskell (bisher Hore-Belisha).  
Erster Kommissar für öffentliche Arbeiten: Sir Philip Sassoon (bisher Lord Stanhope).  
Landwirtschaftsminister: Lord Stanhope (bisher Oliver Stanley).

In ihren Ämtern sind verblieben:

Äußernminister Anthony Eden, der Lordkanzler Lord Halifax, der Staatssekretär für Indien, Marquis of Salisbury, der Staatssekretär für die Kolonien, Ormsby-Gore, Verkehrsminister Sir Thomas Inskip, der Luftfahrtminister Swinton, der Arbeitsminister Ernest Brown, der Landwirtschaftsminister Morrison, der Postminister Ramsbotham und der Oberpostmeister Major F. Tyson, der Gefangenendienstminister Kingsley Wood, der Generalstaatsanwalt Sir Donald Somervell, der Generalrechtsanwalt Sir Terence O'Connor.

Zusätzlich wurde eine Reihe von Umbefechungen in den Unterausschüssen vorgenommen.

Das neue Kabinett wurde am Freitagabend in einer Sitzung des Kabinetts im Buckingham-Palast feierlich vereidigt. Anwesend waren den Ministern ihre Amtstegel.

### „Keine Änderung der Politik zu erwarten“.

Die Londoner Presse über die Regierung Neville Chamberlain.

London, 29. Mai. (Kündigung). Die Londoner Morgenpost befürchtet, eingebettet mit dem neuen Kabinett Neville Chamberlain. Ganz allgemein haben die Blätter hervor, daß das neue Kabinett ebenso wie das Kabinett Baldwin eine nationale Regierung sei und daß somit kaum eine Änderung der Politik zu erwarten sei.

Die Times\* meint, die Auswahl der Chamberlain zur Kabinetsbildung getroffen habe, zeige den Wunsch des Premierministers, daß die Regierung ihren nationalen Charakter beibehalten wolle. Das Blatt wundert sich im übrigen aber darüber, daß Minister, die gründliche Erfahrungen hinsichtlich des neuen englischen Ausbildungsprogramms besitzen, plötzlich in einen anderen Arbeitskreis versetzt würden. Es sei nicht zu begreifen, warum Sir Samuel Hoare die Admiralsität aufzugeben habe und ebenso nicht, weshalb Kriegsminister Duff Cooper auf einen anderen Posten berufen worden sei, sei gerade in dem Augenblick, wo sie in das Heeresproblem eingearbeitet. Daily Telegraph unterstreicht, daß Chamberlain weniger zu beeindrucken sei als sein Vorgänger. — Die Morning Post und andere Blätter — vornehmlich die Opposition — bezeichnen die Umbefechungen innerhalb der Regierung als Zug. Chamberlain übernehme, erklärt die Morning Post, das Amt des Premierministers im vollen Vertrauen seiner Partei und unterstüzt vom guten Willen des ganzen Landes.

### Baldwin in den Adelsstand erhoben.

London, 28. Mai. Nach seinem Rücktritt wurde der bisherige Premierminister Baldwin vom König in den Stand eines Earls des Vereinigten Königreichs erhoben. Seine Frau erhielt das Großkreuz des Ordens vom Britischen Weltreich. Der ausscheidende Handelsminister Runciman und der bisherige Hauptminister der Konserventiven Partei, Sir John Davidson, wurden beide in den Stand eines Viscounts erhoben.

## Kurze Umschau.

Am Freitag um 13 Uhr erfolgte nach ihrem Aufenthalt in der Reichshauptstadt der Abflug des argentinischen Admirals und des Kommandanten der „Moreno“ nach Wilhelmshaven.

Heute morgen 8.30 Uhr erfolgte nach beendeten Besuch in der Reichshauptstadt der Abflug des japanischen Admirals Kobayashi und des Kommandanten der „Abigara“, Tatsuta, nach Wilhelmshaven. Zur Verabschiedung auf dem Flugplatz waren im Auftrage des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Konteradmiral Marshall und Korvettenkapitän von der Feste erschienen.

Am Freitag wurde in Den Haag durch Vertreter der Niederlande, d. h. von Dänemark, Finnland, Holland, Luxemburg, Norwegen und Schweden, ein Vertrag unterzeichnet, das zum Ziel hat, den Handel zwischen diesen Ländern zu fördern.

Der Unterstaatssekretär im englischen Außenamt und Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, ist am Freitagvormittag von London abgefahren, um eine Rundreise durch Finnland, Estland und Litauen zu unternehmen. In Londoner amtlichen Kreisen bezeichnet man diese Reise als einen Freundschaftsbesuch.

Als Nachfolger des zum Unterstaatssekretär ernannten Abgeordneten und Parteifreunden des Ministerpräsidenten Paul Blum, Julius Mohr, wurde der Sekretär im Außenministerium, Paul Chaldeignau, zum Generalsekretär des Ministerpräsidenten ernannt.

Wie verlautet, wird Außenminister Beck den Präsidenten der polnischen Republik begleiten, der am 7. Juni zu einem offiziellen Staatsbesuch in Bukarest eintrifft.

### Der Wortlaut der Grandi-Erklärung.

London, 29. Mai. Die Erklärung, die der italienische Vertreter Graf Groni auf der heutigen Sitzung des Nichteinmischungsausschusses abgab, hat folgenden Wortlaut:

„Ich bin durch meine Regierung angewiesen worden, die Auferksamkeit des Ausschusses auf folgende Tatfrage zu lenken:

Am 24. Mai nachmittags 6 Uhr bombardierten fünf Flugzeuge des Martin-Bomber-Typs von den Streitkräften Valencia Palma in Mallorca in der einmütigen Absicht, die überholten deutschen Schiffe anzugreifen. Zum ersten Mal in der Geschichte des Hafens verantworlt italienische Schiffe angegriffen. Fünf Bomben wurden rund um den Tanker „Renova“ abgeworfen und viele Splitter fielen auf das Deck.

Fünf rote Bomben fielen in der Nähe der zur königlich italienischen Flotte gehörenden Schiffe „Quarto“ und „Mirabello“ und des Dampfers „Barletta“ nieder, die auf der Röde vor Palma verankert lagen. Viele Splitter fielen auf die Röde vor Palma, vor Auer lagen. Eine große Zahl von Bomben fiel innerhalb eines Radius von sieben Metern um das Schiff „Quarto“ nieder und viele Splitter fielen auf seine Decks.

Eine große Bombe traf die Offiziersräume des Dampfers „Barletta“ und mehrere Offiziere der königlichen Flotte einschließlich des Kommandanten des Schiffes wurden verwundet und leicht von ihnen wurden getötet.

Am Morgen des 26. Mai um 7 Uhr unternahmen fünf Flugzeuge der Martin-Bomber-Typs von den Streitkräften Valencia Palma in Mallorca in der einmütigen Absicht, die überholten deutschen Schiffe anzugreifen. Fünf Bomben fielen rund um den Tanker „Renova“ mit der Flottenüberwachung beauftragt und sich in Palma befinden, da dies ihr regelmäßiger Bunkerplatz ist.

Am Morgen des 26. Mai um 7 Uhr unternahmen fünf Flugzeuge der Martin-Bomber-Typs von den Streitkräften Valencia Palma in Mallorca in der einmütigen Absicht, die überholten deutschen Schiffe anzugreifen. Eine große Zahl von Bomben fiel innerhalb eines Radius von sieben Metern um das Schiff „Quarto“ nieder und viele Splitter fielen auf seine Decks.

Die italienischen Blätter, wie ich sie dem Ausschuß mittele, sprechen für sich selbst. Ich habe es nicht notwendig, den in diesem Ausschuß sitzenden Vertretern der europäischen Mächte ihren außerordentlichen Ernst darzulegen. Zwei überlegte Angriffe gegen italienische Einheiten gerichtet werden, die damit bestätigt waren, eine Ausegabe von internationalem Charakter im Interesse des europäischen Friedens durchzuführen.

Dass diese Angriffe offiziell durchgeführt wurden, kann nicht bezweifelt werden. Die Art und Weise, in der das Bombardement erfolgte, ist an sich schon ein genügender Beweis dafür.

Sollte aber irgend jemand der Anwesenden weitere unabdingbare Beweise wünschen, so bin ich überzeugt, daß die britische Regierung bereit sein würde, den Ausschusmitgliedern mit einem Augenzug zu eröffnen, daß der Ausschuß, mit dem italienischen Vertreter der europäischen Mächte ihren außerordentlichen Ernst darzulegen. Zwei überlegte Angriffe gegen italienische Einheiten gerichtet werden, die damit bestätigt waren, eine Ausegabe von internationalem Charakter im Interesse des europäischen Friedens durchzuführen.

Der Kommandant des britischen Kriegsschiffes war tatsächlich in der Lage, Zeuge der Rücksicht und Rücksicht der oben erwähnten zwei Bombardierungen zu sein. Er drohte die Angelegenheit sogar sofort und energisch in Valencia zur Sprache.

Ich möchte auf nochdrücklichst feststellen, daß die sozialistische Regierung sich selbst und allein das Recht vorbehält, die italienische Flagge und das Leben und die Interessen ihrer Staatsangehörigen so immer zu beschützen. Das ist nicht die Frage, die ich im Ausschuß aufwerfe. Die Frage, die ich behandle, lautet anders:

Die außerhalb des Hafens von Palma vor Auer liegenden italienischen Schiffe erledigten eine Übung durch den Ausschuß übertragenen Wicht, für die der Ausschuß verantwortlich ist. Die Angriffe gegen die waren daher gegen den Ausschuß selbst, nicht gegen seine Flotte. Ich habe gegen keine Autorität und kein Prestige gerichtet, um den Überwachungsposten, der noch zehnmonatigen Befreiung verweigert wurde. Die sozialistische Regierung erwartet daher, daß der Ausschuß seine durch diese Handlungen schwer beschädigte Autorität und sein Prestige wieder geltend macht, zumal die Soldaten von Valencia durch ihre Handlungen ein internationales Organ, das Ergebnis des einstimmigen Willens von 27 europäischen Nationen, herausgefordert haben.“

# Wiesbadener Nachrichten.

## Fest unter Blumen.

Dr. Ley kommt zum Frühlingsfest.

Das Kurhaus hat sich in einem Blütenhain verwandelt. Unter blühenden Blumen wird sich heute abend das Frühlingsfest der Rhein-Mainischen Presse in sämtlichen Sälen des weltbekannten Repräsentationsraumes der Weltstadt abwickeln, zu dem aus dem ganzen Gauegebiet Gäste erwartet werden. Künstler der rhein-mainischen Bühnen werden durch ihre Darbietungen zur Unterhaltung der Festteilnehmer beitragen. Das Südliche Kurorchester konzertiert und 5 Tanzkapellen spielen zum Tanz auf.

Wir haben Samstagmorgen einen Blick in die Vorbereitung geworfen. Geschickte Hände sind eifrig am Werk, die letzten Girlanden zu binden und die frischblühenden Blumen in künstlicher Ordnung aufzustellen, die am Abend die Gäste erfreuen werden. Aber vor allem wird die Tomboia mit ihren reichhaltigen Gewinnmöglichkeiten das Hauptinteresse finden, das man schon heute morgen bei der Aufführung der Gewinne beobachten konnte. Vor allem interessiert man sich natürlich für das Auto, das in der Wandelhalle vor den übrigen Tombola-gegenständen aller Art Aufführung gefunden hat. Wer einen schönen Gewinn mit nach Hause nehmen will, mag an dem Frühlingsfest der Rhein-Mainischen Presse zum Abschluß von Wiesbadens Maiwochen teilnehmen.

Wie wir erfahren, wird Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der zur Zeit in Frankfurt a. M. anlässlich des Tages des deutschen Handwerks weilt, heute abend beim Frühlingsfest der Rhein-Mainischen Presse im Kurhaus anwesend sein.

## Ausbildung der Gemeindebeamten reichseinheitlich geregelt.

Die Ausbildung für den mittleren Verwaltungs-, Kosten- und Sparfondsdienst bei den deutschen Gemeinden ist jetzt zum ersten Male einheitlich für das ganze Reichsgebiet — mit Ausnahme von Bayern und Württemberg, wo eine landesrechtliche Regelung schon bestand — geordnet worden. Die bestmöglichste Ausbildung der Dienstkräfte der Gemeinden liegt in der Pflicht begründet, ihren Apparat für Staats- und Gemeindebedarf gleichermaßen leistungsfähig bis zur Vollkommenheit zu gestalten. Die Dienstkräfte für den hohen kommunalen Verwaltungsdienst haben bereits ausreichende Fortbildungsmöglichkeiten. Für die Beamten und Angestellten des mittleren Dienstes dagegen, denen bei der Struktur der Gemeindeverwaltung ganz besondere Bedeutung zukommt, mußte erst, unter Belebung bisheriger Verplätterungen, eine planmäßige Ausbildung möglichst reichseinheitlich geschaffen werden.

Dazu dienen die soeben vom Deutschen Gemeindetag mit Zustimmung des Reichsinnenministers erlassenen Richtlinien. Sie definieren u. a. den Dienstantrittsjahr jungen Volkschüler sind, die nach Abschluß der Schule in den Gemeinde-dienst einzutreten. Die Dienstantrittszeit beträgt drei Jahre. Dienstamtswärter sind die mit Erfolg prüfisierte Dienstjungfer sowie diejenigen Inhaber der mittleren Reife und Abiturienzen, die in den Gemeindebeamten als Gemeindeamtswärter oder Angestellte angeworben werden. Die Richtlinien gelten auch für Berufungsamtswärter. Sie enthalten die Ausbildungsgrundlage und —arten, den Schulaufbau und das Prüfungswesen. Gemeinname: Tätigkeitsbereich der Gemeindeverwaltung werden nunmehr Gemeinden und Gemeindeverbände, wobei eine gleichmäßige Regelung der Beteiligung von Gemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern erfolgen wird. Die Rechtsform für die Trägerkörper der Schulen ist in Zukunft der öffentlich-rechtliche Zweckverband. Leistungskraft umfaßt grundsätzlich 900 Stunden, Leistungskraft I umfaßt grundsätzlich 1100 Stunden, Leistungskraft II 650 Stunden. Der erste ist für Anwärter des einfachen mittleren, der letztere für den gehobenen mittleren Dienst bestimmt. An den Prüfungen nimmt die Gemeindeaufsichtsbehörde teil.

Die einheitliche Ausbildung ist nicht nur von der Leistungsfähigkeit her wichtig, sondern auch für die gleichmäßige Bewertung.

## Das Wetter.

Nach vorübergehender Unbeständigkeit neue Ausheiterung.

Die vergangene Woche brachte bei einer durchschnittlich täglichen Belohnungsduer von 12 Stunden einen Fortbestand des schönen und trockenen Sommerwetters, dem auch

der Durchzug einer Gewitterfront am Mittwochabend keinen Abbruch tun konnte. Schon vor acht Tagen war eine kurze Unterbrechung eingetreten, die dadurch vorgezogenen späteren Meeressturmhaften bauten jedoch rasch über Frankreich und Westdeutschland ein neues Hochwassergebiet auf. In seinem Bereich kam es schon am vorigen Samstag zu schweren Überschwemmungen der Rhine, zu schädiger Abtragung und vollkommenem Ausheiterung. Die Temperaturen hielten sich zunächst mit Nachmittagswerten von 21 und 22 Grad in normaler Höhe, und in der Nacht zum Sonntag trat sogar eine kürzere Abkühlung ein. Im Laufe des Sonntags, nachdem der Kern des Hochs sich nach Mitteleuropa verschoben hatte, setzte aber der anhaltend kräftiger Sonnenstrahlung wieder Erwärmung ein, die sich dann in der ersten Wochenhälfte im Bereich subtropischer und tropischer Luftmassen ermöglichte. Die höhere Luft traf Mittwochabend bei uns ein und dementsprechend vertriebene Gewittertätigkeit, die aber nur stellenweise mit ergiebiger Regenfälle verbunden war. Wiederum führte die höhere Luft sehr zur Ausbildung eines Hochdruckgebietes, das sich von Frankreich her nach Deutschland ausstreckte und in dessen Bereich sich der Schönwettercharakter schon von Donnerstag an wieder durchsetzen konnte. Stärkste Erwärmung trat jedoch zunächst nicht wieder ein; die Temperaturen, die von Mittwoch auf Donnerstag um durchschnittlich 5 Grad gesunken waren, liegen in der zweiten Wochenhälfte nur noch bis auf 23 Grad an, sie lagen damit aber immer noch 3 Grad über dem jahreszeitlichen Normalwert.

Aber dem Osthochgebiet hat sich jetzt ein kräftiger Sturmwind entwölkt, von dessen Rückseite artikle Kaltluftmassen nach Mitteleuropa kriegen, die sich auch in unserem Gebiet noch bemerkbar machen können. Auch scheint das Hochdruckgebiet, welches zur Zeit über England, Frankreich und dem westlichen Deutschland liegt, nicht träge genug zu sein, um dem Vordringen neuer Städte vom Ozean der Widerstand leisten zu können. Es muss daher, wenn auch das augenblicklich herrschende heitere Wetter am Wochenende noch anhält, am Anfang des nächsten Weeks mit einer größeren Unbeständigkeit gerechnet werden, die eine Umgestaltung der Großwetterlage im ungewissen Sinne ist jedoch nicht zu erwarten. Vorauftaktisch tritt schon um die Wochenmitte eine neue Aufheiterungsperiode ein, die wahrscheinlich am darauffolgenden Wochenende auch wieder zu einer starken Erwärmung führen wird.

— Die neueste Blumen- und Blütenbau im Nassauischen Landesmuseum aus städtischen Beständen zeigt das größte Herbarium der nassen Charakter des fortgeschrittenen Frühlings, der allmählich bei dem warmen Wetter dem Sommer zuwächst und manche Blume schneller zum Verblühen bringt, ohne ihr dorthin Eigenart und Sonderheit zu nehmen. Bräutigale rote Blütenwolke weisen ihre Anziehungskraft weit in die Nachbarschaft. Weißlilie (weiß und weiß), Peppi (blau), Alpenlilie (rosa), Spornbalz (rosa), Linielle (rot), Liniente (rot), gefüllt und ungefüllt, Kellentwurz (unfeierlich), Wunderblume, großblütig, Weigelie (rosa), Alazie (rosa), Steinbrech (weiß), groß und klein, apokarpie Fiedel (rosa), Grasnelke (rosa), Alpenflamme-blume (hellblau), Lupine (rosa, bläulich), Fünffingertau (gelb); Nachtpfote (violett); Gänseblümchen (blau); Alpenlilie (gelb und orange) geben ein sattes und farbiges Gemisch lebhafter Farben neben anderen Blüten wie Sperrkraut, Trichterbüchse, Porellaländer, Asele, Habichtskraut, Zwergamilie. Der halbe Jasmin mit seinen weißen Blüten meldet sich jedem An kommenden an durch seinen besonderen Geruch. Eine Herbstwähnung für sich verlangt die schon bildenartige Sumpf-Wollmilch mit ganz eigenartigen Blüten.

— Erdbeer! Die Heizland-Erdbeeraufzüge stehen in voller Blüte. Ein Großteil der Pflanzen hat angelegt, bei vielen sprühen noch kleine Knospen. Ganz prächtig hat die Erdbeerpflanze eingerichtet, daß sie nicht alles auf einmal bringt. Und in diesem Jahre hat sie genau Wasser und auch gerade, sehr die nötige Sonne. Warum sollen die Erdbeeren!

Die jüngeren Generation als derjenige, auf den sie in streng wissenschaftlicher Haltung und Methode bauen kann, wie auch als Jünger dort, wo es gilt, die Wissenschaft mit dem praktischen Handeln, die Kunst mit der menschlichen Aufgabe auszugleichen, und die Verbindung widerstrebender Elemente zu einem Heiligen, Höheren zu steigern. So ist auch keine Hochzeit der von den Herztransplanten zur Erforschung des Herzens, von dem enzyklischen Willen keine „Pathologischen Physiologie“ zu der Weisheit vom Wesen und den Standpunkten der Medizin überhaupt fortgeschritten.

Es ist kein Zufall, daß heute mehrere seiner Schüler auf medizinischen Lehrlingshäusern deutscher Universitäten den Ruhm ihres Lehrers und Meisters würden können. Einen besonderen Anteil seiner verantwortungsvollen Tätigkeit verleiht Krebs auf die Erziehung und Ausbildung der akademischen Jugend. Nicht Mediziner machte er aus seinen Studenten, sondern er mußte jedes redlich, ihnen echtes Arztum fröhlich zu vermittelten. Nationalsozialismus und Charakterbildung, gepaart mit Fleiß und Konzentration, galten ihm als Leitsteme strenger Erziehung junger deutscher Menschen zu Ärzten und Gesundheitsführern ihres Volkes. Krebs war als beratender Internist während des Krieges bei der V. Armee, und es ist bekannt, daß er auch nach dem Kriege allen örtlichen Fragen der Wehrhaftmachung unseres Volkes wertvolle Mitarbeiter leiste. Zahlreiche Sanitätsoffiziere der Wehrmacht und Medizinalbeamte des Verwaltungswesens verdanken ihm ihre klinische Ausbildung.

Als die Heidelberger Klinikarist im Jahre 1931 anlässlich des Rücktritts Krebs' von der Leitung der Medizinischen Klinik dem scheidenden Lehrer einen Festspruch brachte, da forderte er seine Studenten auf, aus dem Trüb und dem Grau jenseitige Tage die Liebe zum Vaterland hell auflaufen zu lassen, „wie Sie aus dem Kranz der Haseln den Glanz des Lichtes aufsteigen leben“. „Alles Große, rief er ihnen zu,“ werde je und nie einzig und allein durch die Idee gelebt. Diese immer wieder von neuem lebendig werden zu lassen, wie eine Fichte sie lebendig erhält in Zeiten als das deutsche Volk nach Befreiung rief, das sei

beeren da nicht die und vollständig werden? Und wenn der Anbauer noch die nötigen Unterlagen unter den Früchten ausbreitet und so beim Regen vor der aufsprühenden Früchte schützt, dann werden wir in wenigen Wochen unseren Markt voll der schönsten, saubersten und appetitlichsten Früchte haben. Vorauftaktisch ist allerdings, daß kein Unwetter einsetzt und der oft beträchtliche Wildschaden an den Anlagen vermieden wird. Man kann es nur begrüßen, daß unsere gesamte heimische Landwirtschaft in den Vororten den Erdbeerausbau jährlich beträchtlich vorwärtsbringt. Nur die Umstände verhindern wir es, daß die Erde breite in seinem Haushalt zu fehlen braucht und jede Haushalt kann schon im Vorort die Reihe ihrer aljährlich an Zahl und Größe wachsenden Einmachgläser mustern und so in Gedanken vor-jorgen für kommende gute Tage.

## Schleussner Film

mit Garantie gegen Fehlbelichtung

— Wie schön ist's im Rabengrund! Wer in diesen heißen Tagen eine Stunde der Ruhe und Erholung in der Nähe der Stadt sucht, wandert hinaus in den Rabengrund. Auf allmählich ansteigenden schattigen Wegen ist er gut zu erreichen und versetzt uns in ungestörten Genuss an dem in saftigen Grün siebenden herrlichen Taunuswald. Von der Taunusstraße an erreicht schon das reisende Revier das helle hübsche Partien. Draußen angelommen, läßt man sich auf einer Ruhebank nieder und lauscht demtauflimigen Gesang der Vogelwelt. Die fröhliche und gesunde Lust läßt uns gefüllt den Rückweg antreten.

— Ein Sonnenring. Ein nicht alltägliches Naturphänomen war am Freitag, während der Vormittagsstunden zu beobachten. Am die Sonne war ein riesengroßer Ring zu sehen, der um die Mittagsstunden vorwand, um kurze Zeit noch einmal für einige Minuten sichtbar zu werden. Es handelt sich hierbei um einen ganz natürlichen Vorgang. In den etwa 4000-5000 Meter hohen Luftschichten hatte sich eine schwache Dünnschicht gebildet, in der sich Sonnenstrahlen brachen. Dadurch entstand der ausgeprägte Sonnenring. In der Regel kann man nur Brücke des Rings beobachten, die auch nicht so intensiv gefärbt sind, wie das diesmal der Fall war. Meistens treten noch mehrere Ringe auf, die gewöhnlich vertikal zu dem Hauptkreis liegen, so daß es den Anschein hat, als stünde eine Säule auf dem Ring. Durch das Kreuzen der verschiedenen Ringe bilden sich an den Schnittpunkten karl leuchtende Stellen, die man als „Rebenblätter“ bezeichnet. Insgesamt ist das Auftreten von Sonnenringen ein Anzeichen für eintretendes schlechtes Wetter. Der heute beobachtete Sonnenring dürfte als Wetterprophet aber nicht viel zu bedeuten haben, weil bisher auch in den höchsten Luftschichten außerordentlich trockene Luftströmungen vorgeherrscht haben.

**Leonhard Grosch** Färbermeister  
reinigt Chemisch  
Laden: Bismarckring 24  
Betrieb: Moritzstr. 10 Ruf 22357

— Illumination. Zum Abschluß von Wiesbadens Maiwochen wird am Sonntagnachmittag etwa von 20.30 Uhr ob die Anlage vor der Brunnenkolonnade wieder im Scheine Taschen von Lämpchen erleuchtet und so einer festlichen Ausblendung der Maiwochen geben.

— Rundfunkmahl am Wiesbaden. Der Reichsfunk Frankfurt sendet am Samstag, 29. Mai um 20.30 Uhr aus Wiesbaden das Blasorchester des Muilkorps eines Infanterie-regiments. Von 22.30 bis 2.00 Uhr wird Tanz- und Unterhaltungsmahl im Preissaal im Kurhaus gefeiert.

— Aus dem Archiv. In dieser Woche weilt die weit über die Grenzen Englands hinaus bekannte Professor für Geschichte und Staatsphilosophie an der Universität Cambridge, E. Barler, mit seiner Gattin und einigen Freunden als Gast der Deutsch-Britischen Gesellschaft für zwei Tage in un-

die Aufgabe, vor die sich an den Hochschulen Dozenten und Studenten gestellt haben.

Krebs schloß damals im nächtlichen Hotelzimmer seinen Appell an die schlafende Jugend mit dem Wunsche, daß die Rupertus Carola Heidelbergensis ein Hort des Deutschstums seien und Männer herzubringen möge, die dermalein der kommenden Befreiungskunde würdig seien.

Doch man überall, wo Krebs zu wirken berufen war, eine gute Saat aufgehen ließ, sei es in seinem Betrieb, aus der ihm anvertrauten Jugend gute Ärzte und aufrechte deutsche Männer zu bilden, sei es in dem erfolglosen Bemühen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse und medizinische Forschungsergebnisse zum Wohl der leidenden Menschheit an deutsche Hochschulen zu vermitteln und anzuwenden, die Verdienste hat der Führer und Reichskanzler im Jahre 1933 durch Verleihung des Adlerabzeichens des Deutschen Reiches an Ludolf von Krebs belohnt.

Ein wohlauf großer Arzt, ein edler und starker Mensch, ein unermüdlicher Lehrer und Führer ist von uns gegangen.

So lebt er in unseren Herzen fort!

Dr. Alfred Strauch, Oberstabsarzt.

\* Dichtertage auf der Wartburg. Aus Anlaß der Wartburg-Maiwände deutscher Dichter veranstalteten sich am Dienstagabend die auf der Wartburg weilenden deutschen Dichter zu einer Feierstunde. Staatsrat Dr. Ziegler überbrachte Grüßworte des Reichskanzlers und Gauleiters Sandel an die deutschen Dichter und bezeichnete die Wartburg als das kleinste und unvergängliche Symbol der deutschen Dichtung. Dann las Gerhard Schumacher an Proben seiner stadtlichen und gedankentiefen Lyrik. Als zweiter Dichter sprach Heinrich Lillienstein, und mit ihm kam das deutsche dramatische Schaffen zu Wort. Ein Gesang Eisenacher Kurrendelmauen begeisterte die Feierstunde und zugleich die Wartburg-Maiwände der deutschen Dichter, die auch in diesem Jahre wieder eine Fülle wertvoller Eindrücke vermittelten haben.

erer Stadt. Professor Barter hat in einem Danachberichten seiner Freude über die freundliche Aufnahme in Deutschland Ausdruck gegeben und verkündet, daß die schönen Tage in Wiesbaden ihm eine leise und unvergängliche Erinnerung bleiben werden.

— Wer ist der Radfahrer? Am 23. d. M., gegen 19.40 Uhr ereignete sich in W-Schierstein, Ecke Saar- und Lehrstraße, ein Verkehrsunfall zwischen einem Personentrafficwagen und einem Radfahrer. Der Personentrafficwagen befährt die Saarstraße und bog in die Lehrstraße ein. In dem selben Augenblick befährt der Radfahrer die Saarstraße in Richtung Rhein und wollte noch kurz vor dem Personentrafficwagen, der bereits im Einbiegen war, vorbeifahren, was ihm aber nicht mehr gelang, wodurch er zu Fall kam. Der Radfahrer stieß gegen den linken Scheinwerfer, der zerstört wurde. Der Radfahrer, der etwa 16 Jahre alt sein soll, entfernte sich sofort von der Unfallstelle, ohne daß die Personenleute festgestellt werden konnten. Sachdienliche Angaben über den Radfahrer erhielt die Verkehrspolizei. Lizenzenstrasse 35, Zimmer 3. Auf Wunsch werden Angaben vertraulich behandelt.

— Geschäftsbüro. Am 1. Juni kann die Megather-Bedarfsartikel-Großhandlung Rausch u. Kraus, Wiesbaden, Gartenfeldstraße 17-19, auf ihr 25-jähriges Bestehen zusätzlichen. Die Firma unterhält seit längerer Zeit einen Zweiggeschäft in Trier. Die Geschäftsführungsmitglieder sind durchweg schon seit vielen Jahren, zum Teil seit der Gründung der Firma tätig, was auf ein gutes Einvernehmen schließen läßt.

— Gehörlosengottesdienst. Am Sonntag, um 15.00 findet in der Lutherkirche Wiesbaden ein Gehörlosen-Gottesdienst statt.

— Der Deutschniederländer überträgt die Austragungen. Der Deutschniederländer hat umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um seinen Hörern, die keine Gelegenheit haben, am Sonntag das Berliner Autorenfest zu besuchen, das große Austragungen in allen seinen Hören am Rundfunkempfänger mitzuhören zu lassen. Ein großes Unterhaltungsprogramm von 18 Uhr bis 20.00 Uhr umrahmt die einzelnen Junghörer.

— Gerichtsgericht zum Zeitungslese. In Recklinghausen habe die deutschen Gerichte in den letzten Monaten in ihren Urteilen auf die Wichtigkeit des Zeitungslese hingewiesen. Immer waren es Fälle, in denen das Richter einer Tageszeitung schließlich zu einer strafmildernden Bestraffung geführt hat. Die Angeklagten befanden sich in einem unbefriedigenden Strafrechts-Axiom, der sie nicht von Strafe befreien konnte. Die Vorsitzenden der Gerichte drohten zumeist zum Ausdruck, daß das Ablesen von Zeitungen die Angeklagten nicht vor Strafe bewahren könne, und daß es daher für jeden Volksgerichtshof unerlässlich sei, durch regelmäßiges Lesen einer Zeitung die erforderliche Kenntnis von den Anordnungen des Staates und der Partei zu erhalten. In der Deutschen Zeitung, dem Amtsblatt des Reichsjustizministeriums, wird jetzt den Gerichten empfohlen, fünfzig allgemein so zu verhören und in allen Fällen, in denen Strafen trotz Unkenntnis des Angeklagten von dem zugrunde liegenden gesetzlichen Gebot verhängt werden können, die Befürchtungen in der mündlichen Urteilsbegründung aus die Bedeutung der Tageszeitung hinzunehmen und darüber zu belehren, daß die Zeitung das geeignete Hilfsmittel ist, sie vor weiteren Schäden zu bewahren.

— Reichs-Branche-Terminbuch mit Reichs-Handelsregister. Das bekannte Reichs-Branche-Terminbuch führt in Zukunft den obigen Titel. Der bisher erschienene Fernsprechbuch (Band I/II) wird auf Veranlassung des Werkesrats der deutschen Wirtschaft und mit Einverständnis der Reichswirtschaftskammer und des zuständigen Fachverbands zu einem Fernsprechnehmer-Berzelius aller im Handelsregister eingetragenen Firmen umgestaltet. Die Eintragungen werden nach Möglichkeit einem Handelsregister

auszug angegliedert und können außer dem Firmennamen mit genauer Adresse und Raumnummer auch Angaben über die Inhaber, die verantwortlichen Personen, das Gesellschaftskapital usw. enthalten. Der Branchedienst der diesjährigen Ausgabe (Band III/V) erscheint in Kürze unter dem neuen Buchtitel und enthält als einziges Adressbuch die Fernsprechanschlüsse und Postadressen aller Firmen, Gewerbetreibende und freie, nach Branchen geordnet, unter mindestens einer Branche (Haupigebätsweig). Die Adressen jeder Branche liegen aus dem ganzen Reichsgebiet übersichtlich zusammen. Die einzelnen Bände liegen, wie oben erwähnt, im Tagblatt-Haus zur Entnahme.

— Gründungsfeier am 16. März. Die Kennzeichnung der Werbeumhöhe für März spiegeln die eingeschlagene Gründungsfeier der Wirtschaft wider. Wie der Werberat der deutschen Wirtschaft mitteilt, ist die gesamte Kennziffer von 1148 im Februar auf 1354 im März gestiegen. Sie liegt damit um 18,3 % höher als im März 1936. Dabei darf aber nicht vergessen werden, daß in diesem Jahre die Überwerbung schon in den Monatszahlen zum Ausdruck kommt, während sie sich 1936 bis Mitte April ausdehnte. Besonders lebhaft gestaltet sich der Werbeumhöhe durch Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften (181,3 bzw. 144,1 gegenüber 105,9 bzw. 134,6 im März 1936). Die Werbung durch Bogenmauer ist den bisher erzielten Höchstsummen vom Juli 1936 übertritten.

— Aufnahme in den Landdienst der SS. Um weitere

Rückfragen zu vermeiden, geben wir die vorläufig festgelegten Einberufungsstermine für den Gruppenlanddienst der SS, im Juni 1937 bekannt. Es werden am: 3., 10., 17. und 24. Juni Landdienstwillige aufgenommen. Die genauen Abfahrtzeit und der Ort des Einsatzes geben jedem Kameraden schriftlich zu Kennzeichnungen nehmen nach der SS-Dienststellen und die Arbeitsmänner entgegen. Einsatzgebiete sind Westdeutschland, Württemberg, Pommern, Mitteldeutschland, die Nordmark.

— Übertragung des Festabends des deutschen Handwerks. Der Reichsleiter Frankfurt a. M. überträgt am Samstag um 20.10 Uhr den Festabend des deutschen Handwerks aus der Frankfurter Halle.

— Tiermisshandlung bringt Geldstrafen. Waldarbeiter beobachteten, wie die Brüder Philipp und Ernst D. aus Niedenbach im dortigen Forst auf ihre Herde mit Haxe und umgedrehter Peitsche einschlugen. Die Tiere konnten den schwer beladenen Wagen nicht aus dem aufgesetzten Waldhoden herausziehen. Wegen Tierquälerei erhielten die beiden Brüder Geldstrafen von 30 bis 50 RM.

— Karussell. Aus Anlaß der 70-Jahrfeier der ehemaligen Unteroffiziersschule Biedenkopf, verbunden mit einer Wiederlebensfeier der ehemaligen Unteroffizierschüler, findet am Montag, 31. Mai, im Kurgarten ein Militär-Lorzerl statt, ausgeführt von dem Musikorps des Pionier-Bataillons 52, statt, in welchem auch der Wiesbadener Männergesangsverein „Hilda“ mitwirkt. Der Kurgarten wird illuminiert. Charlotte Christmann, unsere ehemalige, vielgeliebte Brottopf-Mutter, wird am kommenden Dienstagabend im kleinen Saale des Rathauses geboren.

— Reichs-Theater Wiesbaden. Sonntag, 30. Mai, findet die Erstaufführung des Lustspiels „Als liebte dich“ (I love you) von Roman Niemirowitz statt. In den Hauptrollen: Annelye Schütze vom Stadtheater Bonn u. G. und Josef Eichenbriker.

— Die Kunst der Zuge. Das leichte Werk J. S. Bachs, wird zur Erinnerung an ihre denkwürdige Uraufführung im Juni 1927 unter Karl Straube in Leipzig am Donnerstag, 3. Juni, abends 8.30 Uhr, in der Kreuzkirche (Kloster Block) in einer originalgetreuen Fassung für vier Streichinstrumente, Klavier und Orgel eröffnet.

## Die Modellschiffe wird Lieblich anlaufen.

Am 30. Mai treffen die ersten Schiffe der Modellschiffsschule Botsdam des Reichsinstitut Deutscher Seefahrt in das Hafen-Hotel an. Bis zum 12. Juni werden die Modellschiffe auf Rhein und Main ihre Vorführungen zeigen. Die Flotten, die am 6. Juni in Mainz zusammen treten, kommen von Hanau bzw. Worms dorthin, um von da an den Rhein weiter hinab zu fahren. Die Maße der Schiffe geben einen kleinen Einblick in ihre Größe. Der Schlachtkreuzer „Gneisenau“ hat eine Länge von 10 Metern, eine Breite von 1,50 Meter, und ein Gewicht von 3,5 Tonnen. Der Dampfer „Tannenberg“ vom Seidenfabrikanten ist 10,5 Meter lang, 0,75 Meter breit und wiegt 5,0 Tonnen und der Dampfer „Königsberg“ ist 8,5 Meter lang, ist 0,75 Meter breit und wiegt 3,0 Tonnen. Jedes dieser Modelle wird von einem bis zwei Modellschiffbauern bedient und gesteuert. Am 2. Juni kommt die Rheinschiffe gegen 9 Uhr in Worms an. Am

3. Juni fährt sie nach Ersfeld weiter, wo sie bis zum 6. Juni am Altrhein bleibt. Am 6. fährt sie über Oppenheim-Rheinstein nach Mainz, wo sie sich mit der Mainflottille vereinigt. Von den Modellschiffen, die auf dem Rhein abmarschierten, greifen wie der Dampfer „S. M. E. R.“ heraus, der 14,5 Meter lang, 1,60 breit und 8,5 Tonnen wiegt. Der Dampfer „Hambug“ ist 9,5 Meter lang, 1,20 Meter breit und wiegt vier Tonnen. Von Mainz ab fahren die Schiffe am 8. Juni gemeinsam weiter, nördlich am 7. ein gemeinsamer Anlauf in der Stadthalle in Mainz stattfindet. Nach dem Anlaufen von Wiesbaden-Biedenkopf werden die Schiffe am 8. in Bingen eintreffen und dort bis zum 9. bleiben. In Oberlahnstein findet dann die Salutparade für unferen Gau statt. Überall, wo die Schiffe anlaufen, werden Jacht und lange Bootsläufe über die Schiffe gegeben, deren Modelle dem Gau in diesen Tagen einen Besuch abholen. Die Fahrt leitet Oberingenieur Barth von der Modellschule in Botsdam. Die Fahrt selbst wird gemeinsam mit „Adh.“ und dem Reichsabend deutscher Segelung durchgeführt.

— Aus Kunst und Leben.

\* Das endgültige Programm der Reichs-Theater-Festwoche (13. bis 20. Juni 1937) sieht folgende Veranstaltungen vor: Sonntag, 13. Juni: Köln a. Rh.: 12 Uhr: Eröffnung der Theaterausstellung im Theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Köln. Ansprache des Präsidenten der Reichstheaterkammer, Ministerialrat Dr. Schöller. 19 Uhr: Fehnertellung im Opernhaus „Der liegende Holländer“. Montag, 14. Juni: Düsseldorf: 16 Uhr: Eröffnung der Kaiserzauber der Tonhalle, Schadowstraße, große Aufführung der Reichstheaterkammer; Ansprache des Präsidenten der Reichstheaterkammer, Reichsminister Dr. Goebbel. 20 Uhr: Fehnertellung im Opernhaus. Der widerstreitende Jährling“ von Hermann Gör. Dienstag, 15. Juni: Düsseldorf: 20 Uhr: Fehnertellung im Schauspielhaus „Geme ohne Gott“. Schauspiel von Victor Boris. Mittwoch, 16. Juni: Böhm: 20 Uhr: Fehnertellung im Städte-Theater „Kleines in die Silbersee gelegt“. Schauspiel von Gerhart Hauptmann. Donnerstag, 17. Juni: Duisburg: 20 Uhr: Fehnertellung im Städte-Theater. Die lustigen Weiber von Windorf. Von Nicolai. Freitag, 18. Juni: Essen: 20 Uhr: Fehnertellung im Opernhaus „Bogorome“. Operette von Millöder. Sonntag, 20. Juni: Worms: 16 Uhr: Fehnertellung im Festspielhaus „Die Röbeln“ von Hebbel in der Inszenierung von Richard Weichert.

\* Ein deutsches Domkonzert (Uraufführung in Schlosskirche). Zu den eindrucksvollsten Werken der mittelalterlichen deutschen Baukunst gehört die St. Michaeliskirche in Schlosskirche. Auf dem derrlichen Treppenpodest dieses wunderbaren Gotteshauses steht über einem Jahrhundert unter der Leitung von Eile Rößler die „Jedermann-Chorale“ abgehalten, die in diesen Jahren durch die Uraufführung des Dompfals „Der Baumeister Gottes“ von Paul Wanner eröffnet wurden. Die Geschichte der deutschen Kirchenbaukunst erzählt immer wieder von dem leidenschaftlichen Ringen der alten Baumeister um die Gestaltungsmöglichkeit ihrer Phantasie. Einen dieser

alten Meister, dessen Geschick und Geschicklichkeit ihm eine Regensburg-Chorale nachebrachte, stellt Paul Rößler in den Mittelpunkt seiner Handlung. Besonders bemerkenswert ist, daß das Stütz in seinen immer plakativen Szenen kaum eine Nebendarbietung enthält. Es wirkt ausdrucksstark, ohne dem Söldnerkampf entgegen. Die einfühlbare Inszenierung des Stuttgarter Spielteaters Wilhelm Speidel schafft unter härtester Ausnutzung der durch die herzliche architektonische Umrahmung gebotenen Möglichkeiten hervorragende Bilder von monumentaler Qualität. Nach dem Gedanken des Dichters greift auch der wichtige Bau der Michaelskirche in die Handlung ein, mit einem Schauspiel und Spiel verschmelzen zu einer geschlossenen Einheit. Im Hintergrund der Aufführung, die spürbar auf die Jubiläums eines Jahr harten Eintritts hinterließ, standen Franz Reitel (Baumeister), Otto Kandler, Ludwig Hillinger und Dagmar Wolters.

Wilhelm Genger.

\* Otto Kraus: „Grusinoff, der Rebell.“ (Uraufführung im Düsseldorfer Schauspielhaus). Das vom Grauen des roten Terrors erfüllte Schauspiel „Grusinoff“, der Rebell, von Otto Kraus spielt während des Ausbruchs der russischen Revolution 1917 in Petersburg. Aus persönlichem Blick gegen das Haus Romanow, das kein freies Herrschaftsgeschlecht unterwarf, in Rittermeister Grusinoff zum Anhänger der Bolschewiken geworden. Als Berater an seinem Soldatensturz, seiner nationalen Pflicht und seiner eigenen Ehrlichkeit steht er dem ihm vertrauten Großfürsten Alexej, dessen Adjutant er ist, die Hochzeit mit seiner jungen Frau Wanda. Angenommen, daß die aus Vermischungen entstehende Tat wendet sich gegen ihn. Im Rahmen der Revolution erzwang die beleidigte Frau sich mit unerschütterlicher feindseliger Entschlossenheit Rache. Die Formung des jungen Stoffes bezugt Kraus als kraftige dramatische Begabung, die aber noch zu unbedeckt geblieben ist in ihrer Mittelanwendung ist, um das innerlich erlösende ethische Gleichgewicht zwischen der Schürzung und Entmündung des Konfliktmotivs bereits überzeugend zu finden. Hannes Kipper dämpft in seiner Inszenierung Krotzkeiten, Grobheiten,



Deutsche Arbeitsfront  
NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude!

DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 47, Fernseh-Samml.-Nr. 296 41,  
Sprachkundst des Kreisobermanns Dienstags u. Freitags v. 18-19 Uhr.

## Erlaubnung Waldstraße.

Am Samstag, den 29. Mai findet im „Saalbau Schmitz“, Waldstraße, eine Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsfront statt. Sämtliche DAF-Mitglieder der Ortsgruppe Waldstraße nehmen daran teil. Auch von den Betrieben wird eine gelohnte Teilnahme erwartet. Beginn: 20.30 Uhr, musikalische Umrahmung: Mitglieder der NSBO-Kapelle.

## Frauenamtag der DAF.

Am Montag, den 31. Mai findet im Sonderzimmer des Bahnhofsrastaurant Wiesbaden, eine Befreiungssitzung sämtlicher Mitarbeiterinnen des Frauenamtes statt. Sämtliche Fachgruppenarbeiterinnen, bzw. Sozialarbeiterinnen, haben hieran teilzunehmen. Beginn pünktlich 20.30 Uhr.

## Wiesbaden-Biebrich.

Zahlreicher Besuch traf gestern und heute hier ein. Ein großer Teil der früheren Unteroffizierschüler hat bereits Quartier besogen. Durch Befragen der Häuser entbietet die Einwohnerzahl des Stadtteiles einen herzlichen Willkommen.

Ausstellung der Fenster. Blumentöpfe, mit weißen Petunien und roten Geranien besetzt, ziehen seit gestern die Fenster des Rathauses. Auch eine größere Anzahl Häuser in den Hauptstraßen ist bereits der Aufforderung nach entsprechenden Blumentöpfen nachgekommen.

Der Platz vor dem Bahnhof Wiesbaden-Biebrich erhält ein umfangreiche Neugestaltung. Er wird in eine große Grünfläche umgewandelt, die mit einer niedrigen Einzäunung abgrenzt wird. Einige Bäume müssen bei dieser Gelegenheit fallen.

Höchstag. Im hiesigen Schloßpark erhält ein Juwelide einen Höchstag und wurde durch das Sanitätsauto in das hiesige Krankenhaus gebracht. Von Krämpfen betroffen wurde ein Arbeitsschüler aus Mainz in der Nähe der Hammertmühle. Er wurde in das nahe Krankenhaus Wiesbaden eingeliefert.

Wieder ein Zusammenstoß. In der Nähe vom Bahnhof Wiesbaden-Ost kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einer Radlerin, die zu Boden stürzte und bei dem Unfall Verletzungen an den Beinen erlitt.

Mit dem Jahrzehnt verunglimpft. Alle Feldstraße und Weihenstraße samte heute morgen die 33 Jahre alte Ehefrau Erna Sch. mit ihrem Fahrzeug so unglaublich zu Fall, daß sie sich einen komplizierten Unterschenkelbruch zog. Das Biedricher Sanitätsauto transportierte sie ins Wiesbadener Krankenhaus.

für alle Salate!  
**Citrovin**  
der Speise- u. Eimach-Essig  
für Gesunde und Kranke.

## Wiesbaden-Dotzheim.

Reichsjugendwettkämpfe der SS. Die Sportwettämpfe nehmen am heutigen Samstag ihren Anfang und werden auf dem Waldsportplatz ausgetragen. Als erste kommen die Jugendmädeln an die Reihe. Morgen Sonntag wird der BDM die Wettkämpfe fortsetzen, während das Jungvolk und die Hitler-Jugend erst am 5. und 6. Juni die Kämpfe abschließen.

Unter Naturbaum steht in bisheriger Gemarke der alte Maulbeerbau am Ecke Hohl- und Wiesbadener Straße, der jetzt wieder wie jedes Jahr sehr reichhaltig Früchte angebaut. Der Baum ist noch gleichermaßen gut erhalten, muss allerdings unter seinen weitausladenden Ästen geföhlt werden. Weiter steht unter Naturbaum die „Säuerliche“ im Distriktsgrund, ein Meter unter den Waldbäumen, der im Durchmesser allein über 150 Meter hat und nur von mehreren Personen zugleich erfaßt werden kann. Dieser Baum hat einen herzlichen, großen Wuchs und eine mächtige Krone. In unmittelbarer Nähe des Rheingauer Waldes steht, wird von Naturfreunden aufgezeigt und bewundert.

Sobald atmosphärische Übergänge, so daß die bühnenmöglichen Wirkungsmöglichkeiten des Stüdes eindringlich in Erachtung treten könnten. Besonders gerühmt werden muß der ländliche Taft W. Umminger, der den – vom Menschenlichen her nur schwer ins Begreifliche zu rückenden – Grünstoff zu einem von dämonischen Gewalten Besiegen möchte.

Theo A. Sprügl.

\* Wartburg-Meeting 1937. Auch die diesjährige Maihälfte der Freunde der Wartburg, die herzliche Weinfest begünstigte, wurden wieder von einer Reihe ländlicher Darbietungen umrahmt. Das Weimarer Nationaltheater veranstaltete im Eisenacher Stadtsaal ein Söldner mit der Beethoven-Oper „Fidelio“. Die Aufführung wurde, ebenso wie das Festkonzert des Weimarer Staatsspaliers (Salis: W. Körber) im Festsaal der Burg, von Staatsspaliermeister Paul Sitz dirigiert. In der Morgenstunde sprach der Dichter Heinrich Stegmaier über „Die Schönheit wahrt Volksdichtung“. Als Beispiel wählte volksverbundener Dichtkunst los er eine Legende von Hermann Oberle vor. In Verbindung mit dem Schauspiel und Spiel verschmelzen zu einer geschlossenen Einheit. Im Hintergrund der Aufführung stand die Siegeszug nach Friedrich Beilage, Max Dreher, Otto Enking, Otto Erler, Richard Göttinger, Ludwig Kindt, Georg von der Gabelent, Kurt Geude, Max halbe, Robert Höhlbaum, Heinrich Kleinein, Jakob Schaffner, Wilhelm v. Scholz, Gerhard Schumann, Isa Seidel, Heinrich Wolfgang Seidel und Hans Weißel teilnahmen. Schumann und Kleinein lasen in der Dichterstunde im Manezjangerloch Abzüge aus eigenen Werken.

\* Heinrich George, klassischer Leiter der Marienburg-Festspiele 1937. Gouletier und Oberpräsident Eric Koch, der Präsident des Marienburg-Bundes, hat zum klassischen Leiter der diesjährigen Marienburg-Festspiele den von Bühne und Film bekannten Staatsschauspieler Heinrich George, Berlin, berufen. Heinrich George, der auch alljährlich in Heidelberg Regie führt, wohnt nun in Marienburg auch im Hotelkonzert für „Götter von Berlin“.

## Biebrich grüßt seine alten Soldaten.

70-Jahrfeier der Gründung der Unteroffiziersschule Biebrich/Weßlar.

### Herzlich willkommen!

Das ruft die Bevölkerung Groß-Wiesbadens allen Teilnehmern der 70jährigen Gründungsfeier der ehemaligen Unteroffiziersschule Biebrich/Weßlar zu, die mit ihren Angehörigen aus allen Teilen des Reiches in die alte Garnisonstadt Biebrich gekommen sind, um die Tradition der Kameradschaft zu bewahren und der Kameraden zu gedenken, die im Dienste am Vaterland ihr Leben hingegeben haben. Vor allem wird die Bewohner Biebrichs in den kommenden acht Tagen Gelegenheit haben, manche alte Erinnerung an die Vorfriedezeit wieder wach werden zu lassen und manche Belanntschaft und Freundschaft neu zu knüpfen und zu pflegen, die vor Jahrzehnten geschlossen wurde zwischen den Biebricher Einwohnern und ihren Unteroffiziersschülern.

Was für den Stadtboden Wiesbaden. All die 80er und 70er bedeuten machen die Unteroffiziersschüler im Leben der Garnisonstadt Biebrich aus. Lange Jahre war die Kaserne vermaut, aber die Verbindung von Herz zu Herz ist erhalten geblieben und die starke Beziehung an der Wiederherstellung — vor allem auch der älteren Jahrgänge — beweist, wie eng sich die alten Schüler mit ihrer Garnisonstadt verbunden fühlen und der herzliche Empfang der überall in unserer Stadt denjenigen zuteilt wird, die die famose Feuerschale mit der „gelben Schleifklappe“ tragen, dürfen ihnen die Gewissheit geben, daß die Unteroffiziersschüler in Biebrich und damit auch in Groß-Wiesbaden untergebracht sind und bleiben werden.

Jahrealte hindurch haben in den Mauern der Kasernen an der Rheinfront Tausende von jungen Deutschen, die den Wunsch im Herzen trugen, sich durch langjährige freiwilligen Dienst ihrem Vaterland zur Verfügung zu stellen, ihre militärische Ausbildung genossen. Unter dem 27. November 1866 verfügt in einer Altershöchsten Kabinettssitzung an das Kriegsministerium König Wilhelm von Preußen die Errichtung einer dritten preußischen Unteroffiziersschule in Biebrich a. Rh. Am Frühjahr 1867 wurde dann die Schule gebildet, konnte also heute auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Wenn dies auch leider nicht der Fall ist und die Schule durch den unglücklichen Ausgang des großen Krieges, in dem die Unteroffiziersschüler an allen Fronten ihren Dienst in vordämmlicher Weise leisten und viele von ihnen den Heldenstand fürs Vaterland fordern, zur Auflösung kam, so sind doch alle „Ehemaligen“ toll und dankbar, daß im Dritten Reich durch die Errichtung der neuen deutschen Wehrmacht unter Adolf Hitler auch die Wiedererrichtung der Heeresunteroffiziers-

Schulen in Angriff genommen worden und die erste dieser für die Armee vorbildlichen Erziehungsstätte in Potsdam gegründet worden ist.

Aus organisatorischen Gründen wurde die Unteroffiziersschule Biebrich am 1. April 1914 in eine neu erbaute Kaiseranlage nach Weßlar verlegt. Nur ungern liegen die Biebricher „alte Schüler“ jedoch ihrer Zeit darauf brach der Krieg aus.

Im Jahre 1931 waren die ehemaligen Biebrich/Weßlarer zum ersten Mal in der Nachkriegszeit in ihrer alten Garnison Biebrich zu einer Wiedersehensfeier zusammengekommen, nachdem eine 60-Jahrfeier bereits im Jahre 1927 in Weßlar stattgefunden hatte. Aber viele Ehemalige wollten doch gerne einmal ihre alte Garnison an Grünen Abend wiedersehen, und so fand die Wiedersehensfeier zustande. Der Ruf zu ihrer Teilnahme fand lebhafte Beteiligung. In den Huzen der Kameraden war doch ein Jahr vorher die schmachvolle Besatzungszeit im Rheinland zu Ende und damit auch das alte, liebgewordene Kasernengebäude frei von fremden Truppen. Damals hatten alle Teilnehmer der Feier Biebrich mit dem Wunsch verlassen: „Auf Wiedersehen zu Feier des 70jährigen Bestehens der Unteroffiziersschule im Jahre 1937!“ Dieser Wunsch ist jetzt in Erfüllung gegangen. Die Feier beginnt am Samstagabend mit einem Kameradschaftsbund im Paulinen Schlösschen und am Sonntag mit einem großen Gelbgoldfestdegen und Einweihung einer Erinnerungsstiel für die gefallenen Kameraden in der alten Kaserne. Neben einer Reihe kameradschaftlicher Beratungen werden die Teilnehmer an der Wiedersehensfeier Gelegenheit haben, in den vor mehr als Jahreszeit eingeweichten Traditionen und Gedächtnissträumen im Biebricher Schloß Erinnerungen an ihre Dienstzeit in blauen Röd mit gelber Schleifklappe wach werden zu lassen.

W. P.

### Großes Weden.

Anlässlich der 70-Jahrfeier der ehemaligen Unteroffiziersschule Biebrich/Weßlar findet im Stadtteil Wiesbaden-Biebrich durch das Pionier-Bataillon 52 am 30. Mai 1937 Großes Weden statt.

Abmarsch: 7 Uhr. Der Weg des Puffkorps mit der Ehrenkompanie führt durch folgende Straßen von Wiesbaden-Biebrich: Kaiser-, Salzstraße, Wilhelm-Kalle-Straße, Rheinstraße, Salzstraße, Wiesbadener Straße, Imel-, Friedensanlage, Rathausstraße, Domstraße, Friedensstraße, Hugo-Welzel-Straße, Frankfurter Straße, Kaselstraße, Andreastraße, Mombacher Straße, Präzzerstraße, Wilhelm-Kalle-Straße, Salzstraße, Kaiser-.

### Wiesbaden-Kloppenheim.

Praktische Gartenarbeit in der Schule. Die oberen Klassen der hiesigen Volksschule haben unter Leitung von Hauptlehrer Wiel einen Garten angelegt. Die Schüler werden hier in die praktische Gartentechnik eingeführt. Zur Förderung der Seidenraupenbauern pflanzen die Schüler dieser Tage etwa 250 Maulbeerbüsche.

### Wiesbadener Lichtspiele.

\* Ufa-Palast. Es geht zunächst bei dem Tobisfilm „Die Frau des anderen“ nur um eine verlorene Perleinfamilie. Eine blonde Frau belustigt, obwohl sie verheiratet ist, den Mann, den sie geliebt hat, einen Abenteuer verleiht, aber einen ganzen Ketl, der vor der Welt totpausiert wurde. Und bei dieser Gelegenheit verlässt sie stattdessen die Kette. Die Liebesangelegenheit wird mit dem Abschluß eines wichtigen Dokuments aus einem großen Industriewerk verbunden. Aber die funktional verschlossene Handlung läßt sich mit Worten nicht schildern. Der Film ist von solcher psychologischer Feinheit, so sart und intim in seiner Auswirkung, daß man die „Frau des anderen“ als einen der besten Filme der letzten Zeit bezeichnen kann. Die treffliche Regie von Herbert Selpin läßt die feinen Borgänge nur wie unter einem Schleier ahnen. Die Beleuchtung weist nicht mit berühmten Namen zu prahlen, kann sich aber trotzdem neben Spielfilmen legen lassen. Christy Cabradan spielt die Heldin Helga. Ihre Darstellung hat etwas Sehnschönheit, eine weiche Müdigkeit dem Schicksal gegenüber. Ganz anders ihr Partner Willi Schäfer als raffiner Zusammengang mit der in Mitleid gesetzten Karre. Sehr effektvoll das Spiel mit dem Meister. Es leitet zu der Scene hin, wo er den Gauner und Dokumententind mit einem Wurf durch die Wand nagelt. Michal Wan schreibt, daß sie dieses jatale Szenario ein humorvoll balaclavatisches Gesicht und lorgt gleichzeitig in einer verblödend humorvollen Art für den komödiantischen Einschlag. Herbert Huber trug die ethische Korrektheit des gealterten und in Wiesbaden unfrisch gewordenen Schegatten zur Schau. Der von vorne herein auf einen breiten Erfolg verzichtende Film bedeutet funktional einen reinen Genuss. — Im Beiprogramm läuft der sehr lustige Film „Ein blonder junger Mann läuft über den Weg“ und ein Kultursfilm „Beträumte Reiter an der Tauber“. Besonders gerühmt seien die Einstellungen des Greglinger Altars von Tilman Riemenschneider.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

\* Walhalla-Theater. Der Fortsetzung „Ramona“ nimmt es, den gleichnamigen Roman von Helen Jacobson für die Leinwand umgeworfen. Er bringt die romantische Geschichte einer großen und rühmlichen Liebe, mit dem Hintergrund fiktionslandes um 1870. Ramona ist illegitimer Tochter einer reichen Farmbesitzerin, aber sie wählt, ihrem Herzen folgend, das harde, ungewisse Leben an der Seite des Gelehrten indianischer Herkunft, die sie noch weiß, daß auch ihre Mutter Indianerin war. Das Spiel schwingt der Unterfang eines alteinsteckenen Rosas mit, der die weisen Einmunderer des Christentums brachten, die sie zugleich aber mit unerschöpferlicher Härte vergewaltigten. So empfand man wohl gemüths Anfälle an die bei uns bekannte Geschichte von „Unter Toms Hütte“, und gerade das Blutbestimme, Schilderabzeichen des Geschlechtes vermag stark zu packen. Aber des Films hat noch einen besonderen Reiz, er steht erstmals in großem Umfang die Wirkung marodierter Garden ein. Die Technik der Buntanamens zeigt sich schon überschönd entwickelt und eröffnet interessante Ausblicke für die Zukunft eines tönenenden Gardenfilms. Zweifellos kann die Harde wesentlich dazu beitragen, das Spiel zu beleben, die Stimmung zu steigern und schließlich zu einer Unmittelbarkeit des Eindrucks führen, wie sie keine Schwarz-Weiß-Technik nicht erreicht. Hier ist bereits (unter Regie von Henry King) sehr viel aus dem



### Aus dem Vereinsleben.

\* Die Reitvereinigung Wiesbaden und Umgegend der Reiterschauabnützervereine veranstaltete am Vorabend der Trauung (Trauungslüge) ab Gr. Gerau Obernburg und Wertheim durchgeführt waren, am 16. Mai ihren ersten diesjährigen Preisling ab Steinbach (Hirs 165 Kilometer). Insgesamt waren 1492 Tiere am Aufschluss. Bei glänzendem Wetter wurden die Tiere um 9.45 Uhr in Freiheit gezeigt; die erste Runde (Jüchter Gustav Schneidereit) konnte bereits um 12 Uhr 20 Minuten und 19 Sek. mit einer Fluggeschwindigkeit von 1037,45 Meter in der Minute ihren heimatlichen Schlag erreichen. Infolge des günstigen Wetteres war der Preisling schnell zu Ende; insgesamt konnten 372 Tiere preisgestoßen werden.

### Weinversteigerung an der Nahe.

Bad Kreuznach, 28. Mai. Das Weinamt August Anhäuser und Bad Kreuznach, brachte eine Versteigerungsumlage von 44 Fässern mit insgesamt 15.300 Flaschen Naturweine der Jahrgänge 1933 und 1934 aus den Gemartern des Reichenbergbodes Kreuznach, Winzenheim, Riedenthal, Wald-Bödelheim und Schloß Bödelheim. Für die einzelnen Weine waren nicht die Höchst sondern Mindestpreise festgesetzt, die bis zu 30 % übersteigen werden durften. Sämtliche Weine gelangten zur Versteigerung nicht zur Verteilung und konnten restlos abgesetzt werden. Die Befürchtung, daß durch die Versteigerung die Weinverkäufer würden, um nicht zu viel verlust zu erleiden, liegen die Gebote und den Zuschlag bei 50 % aller verkauften Weine noch unter der Mindestpreise, 3 Räume erreichten die Mindestpreis und 7 Nummern überstiegen dieselbe um 2 mal 5 %. 2 mal 10 %, und um 1 mal 20 und 30 % je Flasche. So mit wurde in seinem Fall die ausdrückliche Höchstpreise erreicht und damit der Beweis erbracht, daß die Versteigerung eine Erhöhung der Preise brachte, während bei der Verteilung der Höchstpreise sämtliche Weine eine erhebliche Preissteigerung erzielten hätte. Mit empfiehlt daher das Verfahren der Versteigerung auf Grund von Mindestpreisen auch für die Versteigerung der Säume. Es würde noch großen Interesse sein, dann festzustellen, ob durch das Versteigerungsverfahren eine übertriebene Preissteigerung stattfindet.

### Ergebnisse:

1935er Fleischweine: Gefüllt wurden für 38 Räume Wiesbadenerweine je Flasche einschließlich Glas ohne Ausstattung für Waldbödelheimer Rüdesing 1,25. Kreuznach 1,20, 1,30, 1,45. 1,65, 1,80, 1,85 St. Martin Rüdesing 1,80; Kräuterpfeffer Rüdesing 1,65, 1,75, 1,90, 2,20, 2,00, Auslese 1,95; Rohrbach Rüdesing Auslese 2 mal 2,00 Steinberg Auslese 1,80, 2,00, 2,10; Brüder Auslese 2,00, 2,25. Mömberg Auslese 2,25; Diebelsheimer Hermannsberg Rüdesing 1,60, 1,70, 1,90. Schloß Bödelheimer Rüdesing Rüdesing 2,00, 2,35, Auslese 2,40, keine Auslese 2,50; Königsberg Rüdesing Auslese 2,50; Ingelheimer Berg Auslese 2,30, 2,40 RM.

1934er Fleischweine: Man zahlte je Flasche mit Glas ohne Ausstattung für Riedenthaler Hermannsböde Rüdesing Auslese 2,60; Kreuznacher Kreuznach Auslese 3,00, 3,30; Brüder Feinstes Auslese 4,10; Kräuterpfeffer Rüdesing Edelbeer Auslese 6,10; Winzenheimer Bergheim Auslese 5,60 RM. Ein Drittel des gesamten Angebots wurde von den Wiesbadener Einläufern angekauft.

### Der Spielplan der Woche.

	Deutsches Theater	Residenz-Theater	Auktions
Samstag, 30. Mai	14.30 bis 17.45 „Die große Umballmäuse“. Ruhe Summerthe. 20 bis 22.15 Zum ersten Male: „Du liebe Dich“. Mus. Unterstufers Halle Biebrich - Weßlar - Wörth. Ruhe Summerthe.	20.15 bis 22.45 Zum ersten Male: „Du liebe Dich“. Mus. Unterstufers Halle Biebrich - Weßlar - Wörth. Ruhe Summerthe.	11.30: Brum-Rong. vor d. Brunnen-Rot. 14 u. 20 Konzert.
Montag, 21. Mai	16 bis 22.45 „Gymnast. Schippe“. Ruhm-Döbelmann „Die kleinen Männer von Bödelheim“. Ruhe Summerthe.	16 bis 22.45 „Du liebe Dich“. Stammr. 1. Kl. Vs.	11 Brum-Rong. in der Brunnen-Rot. 20.15 Konzert. ausgel. n. d. Würzburg mit. Würzburg v. RM. „Hilda“.
Dienstag, 22. Mai	20 bis 22.45 „Die kleinen Männer von Bödelheim“. Stammr. 1. Kl. Vs.	20.15 bis 22.45 „Du liebe Dich“. Stammr. 1. Kl. Vs.	11 Brum-Rong. in der Brunnen-Rot. 16 Konzert. 20.15 Brum-Rong.
Mittwoch, 23. Mai	20 bis gegen 22 „Der Liebesstein“. Stammr. C. M. Vs.	20.15 bis gegen 22.45 „Der Eappendorf“. Stammr. C. M. Vs.	11 Brum-Rong. in der Brunnen-Rot. 20.15 Konzert. Olg. Werner-Böge mit Ensemble
Donnerstag, 24. Mai	18.00 bis nach 22.15 „Liebde und Böde“. Stammr. C. M. Vs.	20.15 bis gegen 22.45 „Du liebe Dich“. Stammr. 2. Kl. Vs.	11 Brum-Rong. in der Brunnen-Rot. 16 Konzert. 20.15 Operetten- und Schaus.-Konz.
Freitag, 25. Mai	19 bis 22.30 „Don Juan“. Stammr. C. M. Vs.	20.15 bis gegen 22.45 „Du liebe Dich“. Stammr. 2. Kl. Vs.	11 Brum-Rong. in der Brunnen-Rot. 16 Konzert.
Samstag, 26. Mai	19.30 bis 22.30 „Die blaue Magie“. Stammr. F. M. Vs.	20.15 bis gegen 22.45 „Der Eappendorf“. Stammr. F. M. Vs.	11 Brum-Rong. in der Brunnen-Rot. 16 Konzert. 20.15 Gewerbe
Sonntag, 27. Mai	19 bis 22.15 „Eine Röde“. in Bödelig. Stammr. A. 22. Vs.	20.15 bis gegen 22.45 „Der Eappendorf“. Stammr. A. 22. Vs.	11 Brum-Rong. vor d. Brunnen-Rot. 16 Konzert. 20.15 Wagner-Rbd.

### Naumärkte Bühnen.

Mainzer Stadtkino, Sonntag, 30. Mai, 19.30: „Schach dem König.“ Montag, 31. Mai, 20.00: „Rothschild geht bei Waterloo.“ Dienstag, 1. Juni: Keine Vorstellung. Mittwoch, 2. Juni, 20.00: „Halbzeit“ Donnerstag, 3. Juni, 20.00: „Rothschild geht bei Waterloo“ Freitag, 4. Juni: Keine Vorstellung. Samstag, 5. Juni, 20.00: „Die lustige Witwe“ Sonntag, 6. Juni: „Falkali.“



foto: 20th Century-Fox  
Don Amélie und Loretta Young spielen die Hauptrollen in dem ersten Farben-Film „Ramona“ der 20th Century-Fox.

Die heutige Ausgabe umfaßt 30 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“ sowie die Beilage „Der Sonntag“.

**AUTORISIERTE  
VERTRETUNGEN  
FÜR  
Automobile  
UND ZUBEHÖR**



-Automobile  
Schäufele & Co.

Garagen und Werkstätten Mainzer Str. 88, Tel. 23885  
Ausstellungsräum Wihelmstraße 8, Telefon 23885



Automobile

Allgemeinvertriebung:  
Glaser & Reimers  
G.m.b.H.  
Marktstraße 17-19, Telefon 20444



Verkauf-Kundendienst  
Reparaturwerkstatt-Garagen  
Tel. 21330

FRITZ KILIAN  
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 82



R. Marschall  
Schwalbacher Str. 41, Tel. 28588  
Verkauf  
Kundendienst  
Reparaturwerkstätte  
Ersatzteile



Autohaus Wiesbaden  
Bahnhofstraße 29 — Fernspr. 59946



Verkauf  
Kundendienst  
Rep.-Werkestände  
Fahrschule  
Bahnhofstraße 10, Ruf 27765



Motorrad- u. Autobedarf  
Köppeler  
Friedrichstraße 39  
Telefon 21766

Zünft zur  
Ölve-Schafffuß  
Senzal  
Dietzheimer Str. 28, T. 20909

Autoreifen-  
Spezialhaus

Garage International  
Wiesbaden — Adolfstraße 6 — Telefon 27306

Auto  
Ersatzteile  
Zubehör  
kaufen Sie  
stets preiswert  
im Spezialhaus

August Seel  
Schwalbacher Str. 7  
Telefon 28921.

TANKT  
U  
ITTING-BENZIN  
Ultings die bevorzugt!  
Auslieferungslager  
und Großtankstelle  
Mainzer Str. 102, Tel. 28616

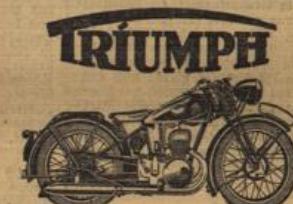
... da haben wir's!  
Überlegenheit setzt sich durch, wo  
findet Du bessere Straßenlage  
oder Kurven Sicherheit —  
und erst der ruhige Lauf seines  
bergfreudigen Motors —  
dazu sein fabelhaftes Aussehen.  
Dein Tip „Hans“ zu kaufen“ ist  
goldrichtig, noch dazu so zu  
preiswert ist.

Von RM 2950,- ex g.w.

Generalvertretung:  
Heinrich Vollmer,  
Dortzheimer Str. 61, Tel. 21817.

Repräsentant:  
Graf Soltikow,  
Rosenstraße 8, Telefon 21100

Groß-Garage Wiesbaden  
Stiftstraße 18 Ruf 23957  
Moderne Hebelebene  
Anerkannte Wagenpflege — Abschlepp-, Abhole- und Zurbringdienst.  
Benzine, Oele, Fette und Zubehör.  
Tau u. Nacht geöffnet — Sonntagsdienst



ab RM. 598.— (Zahlungserleichterung)

General-  
Vertretung: C. & W. Döring  
Schwalbacher  
Strasse 38 u. 43

Vervielfältigungen  
u. sämtl. maschinenschriftl. Arb. rasch u. preiswert  
Büro-Lang, Karlsruhe 5 — Fernspr. 29061  
Gegründet 1910

RADIO?  
Dann nur im Fachgeschäft  
Dipl.-Ing.  
Haussmann & Eggeling  
Kirchgasse 29 Ruf 25788  
Neueste Modelle, große Auswahl.  
Fachmännische Beratung.

Nehmen Sie unseren  
fachmännischen Rat  
in Anspruch!



Kommen Sie zu uns, wenn Sie irgend eine  
Drucksache — ein neues Briefblatt, einen  
Werbe-Prospekt, eine Liste oder einen  
Katalog — drucken lassen möchten. Wir  
geben Ihnen in allen drucktechnischen  
Fragen und über wirtschaftliche Druck-  
herstellung erschöpfende Auskunft.

L. SCHELLENBERG'SCHE  
HOBUCHDRUCKEREI  
Wiesbadener Tagblatt — Langgasse 21 • Tel. 29931

## Umtausch alter Radio-Apparate

Näheres durch Ihren richtigen Berater

**A. L. ERNST**

REPARATUREN :: ANTENNEBAU  
Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41  
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

### Urinanalysen

untersuchung und  
preiswert, auch  
für Zuerstunter  
Unternehmer Stutz  
Friedrichstr. 9,  
Edo. De Laibach-  
strasse.

### Mietshöheideen!

Bogenstrasse 10  
Tomatenstraße 6  
Blöten  
Gartenlatzen  
W. Seel.  
Breitbach,  
B. nimmt an  
M. Müller,  
Steinert, 8. B.  
(Balduinstraße).

### Damenbüste

Eiffelstr. 1  
Engel  
Weißer, 21. B.  
Umpreisen  
von 1.50 M. an

### Lampenschirme

(Seide, Pergament)  
jeder Art, fertigt an  
großen Lager sowie  
Beleuchtungskörper  
Bernstorff  
Kirchgasse 19, 2  
Aust. Haussgang.

### Papier-Hack

Rheinstr. 41  
Eck-Luisenplatz  
Ruf 27520.

### Osta

Qualität-Kaffee  
1000 g. 1. Probe frisch  
250 g. Kaffe, R.M. I.  
25 g. Kaffe, R.M. II.  
25 g. Kaffee, 1.12  
250 g. 1. Sorte, 1.34  
RM. 4.54  
Tig. frische Kaffee  
Otto Stadtlander  
Bremen 50 d  
Well 158/160

### Gebrüderliche Empfehlungen

Empfehle  
mich für  
Auto-  
Transporte  
aller Art mit  
neuem 2-Tonn.  
Gutwagen,  
F. Schuster,  
Dötzheim,  
Eckardtstr. 5,  
Tel. 20723.

### Neue ver- Wagen

on Selbstfahrer  
zu vermieten  
Sommerdeichstr.  
Dötzheimer  
Strasse 123  
Ruf 21883.  
Ela. Selbstfahr.  
Metzautos  
Tage u. Stund.  
Maurer  
E. Hegemann,  
Moritzstraße 50,  
Tel. 25584.

### Schreibstube

gut, billig  
Masch. verieh.  
50 Pf. täglich  
An- u. Verkauf  
kommen 5  
Neugasse 5  
Tüdd. Kraut-  
schwester pflegt  
 Kundenweile  
an Tagbl. Berl.

## Für die Reisezeit

bieten wir an:  
Aufbewahrung von Wertgegenständen  
als verschlossene Depots od. in Schrank-  
fächern unter Mitverschluß des Mieters.  
(Jahresmiete von 3 RM an.)

Nassauische Landesbank  
Rheinstraße 42/44

Staatl. gepr.  
Maskeurin  
empfiehlt sich zur  
nach ärzt. An-  
weisung.  
Aus von der  
Porten,  
Saalstraße 38, 2 r.

DAUERWELLEN  
Kühn der Frisör  
Kirchgasse 44 Tel. 25913

Problem Tischfußball gelöst!  
Prop. dch. H. Rudolph, Augsburg, Schlossbach 45

Kleine Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt  
haben immer Erfolg!

## Betten-Werner

die richtige Einkaufsquellen für:

Bettfedern-Reinigung  
Deckbetten, Kissen  
Daunendecken, Steppdecken  
Messing-, Metall-, Holzbettstellen  
Holz-Kinder-, Babybettchen  
Weißbläckmöbel u. Schlafzimmer  
Wochenendwagen

Aufarbeiten von Daunendecken und -Steppdecken

**Betten-Werner**  
GUTHABER  
WIESBADEN  
KIRCHGASSE 29  
Ecke Friedrichstraße

Annahme von Ehestandsdarlehen- und Beihilfescheinen für Kinderreiche

Gesundheitsschuhe...  
FORMSCHÖN...ABER FUSSGERECHT.  
bringen kranken Füßen Erholung u.  
erhalten gesunden die natür. Form!



**Schuh-Kuhn**

Wiesbaden: Bleichstraße 11, Kirchgasse 9  
Wiesb-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26